SCHULBLATT NIDWALDEN

#01 | 2022

Inhaltsverzeichnis

6

DIGITALISIERUNG VORANBRINGEN

Bei den Jahreszielen der Bildungsdirektion bildet die Digitalisierung einen Schwerpunkt

16

50 JAHRE JUGEND+SPORT

Das 50. Jahr des Bestehens des Jugend+Sport-Förderprogramms des Bunds wird mit verschiedenen Anlässen gefeiert

seit 1972
jung.sportlich.einzigartig.

22

60 JAHRE HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE

1962, vor 60 Jahren, startete die erste Sonderschulklasse des Kantons Nidwalden

30

DATENSCHUTZ UND -NUTZUNG

Für die Erarbeitung einer Datennutzungspolitik hat educa eine Erhebung unter Schulen und kantonalen Bildungsämtern durchgeführt

BILDUNGSDIREKTION

Vorwort des Bildungsdirektors 4
Jahresziele der Bildungsdirektion 6
Laufbahncheck für über 40-Jährige 10
Neue Leitung beim NW-Museum 11
Neue Mitarbeitende Bildungsdirektion 12
Körper bewegt Psyche 14
Bike2school 15
50 Jahre Jugend+Sport 16
Schweizerischer Schulsporttag 17
Neue Pokale für den NSV-Cup 18
Learn to Curl 19
Kollegium St. Fidelis 19
Sprachaufenthalt in Florida, USA 20
60 Jahre Heilpädagogische Schule 22
Musiktheater «Schritt für Schritt» 24
Flimmerpause 2022 25
Erste-Hilfe-Kurse 25
Nidwaldner Museum 26

BILDUNG SCHWEIZ 28

BILDUNG ZENTRALSCHWEIZ 34

VERSCHIEDENES 50

VERANSTALTUNGEN 56

10 FRAGEN
an Christoph Vollgraff 58

Auf Schulbesuch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In den vergangenen Monaten habe ich in fast allen Nidwaldner Gemeinden eine Schule besucht. Viel habe ich dabei gesehen, festgestellt, erfahren und mitbekommen. Als Bildungsdirektor eines kleinen und damit übersichtlichen Kantons erachte ich es als ausserordentliches Privileg, einen mehr oder weniger flächendeckenden Einblick in die Volksschule gewinnen und den Kontakt mit deren verschiedenen Akteuren pflegen zu können.

Die Anlässe liefen jeweils nach ähnlichem Muster ab: Nach einem freundlichen Empfang durch die Schulbehörde und die Schulleitung fand der Besuch zweier Lektionen statt und anschliessend wurde der Austausch mit einer Auswahl von Vertretenden der Schule beziehungsweise der Gemeinde gepflegt.

Wie wohl allen Erwachsenen bei einem Schulbesuch, kamen auch mir wieder Erinnerungen an meine eigene Schulzeit in den Sinn. Bilder aus längst vergangenen Tagen. Nun sind mir als Erstes die meist entspannte, wohlwollende Atmosphäre zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern aufgefallen oder die Wohnlichkeit der mit viel Liebe eingerichteten, gut ausgestatteten Schulzimmern. Dann die auffälligen Unterschiede im Verhalten der jungen, so offenen, unvoreingenommenen Schülerinnen und Schüler gegenüber den älteren, die deutlich zurückhaltender sind. Weiter die vielen unterschiedlichen Unterrichtsmethoden und -mittel, mit denen sich Schule heute unglaublich abwechslungsreich gestalten lässt.

Beeindruckt haben mich Lehrpersonen, die mit viel Energie und Begeisterung ihre Lernenden unterrichteten oder Praktikantinnen, welche abseits ihrer Hochschule wertvolle Erfahrungen im Schulalltag sammelten. Auch in ein fliegendes Klassenzimmer bin ich eingestiegen, wo für Lernende, welche sich vorübergehend in einer belastenden Situation befinden, ein niederschwelliges Angebot bereit steht. Eine Separation auf Zeit, welche weniger als solche wahrgenommen wird, denn als Chance mithilfe einer engen Begleitung und Betreuung. So werden sie vom regulären Schulalltag befreit, um danach gestärkt wieder dahin zurückzukehren. Aus meiner Sicht ein vielversprechender Ansatz, das integrative Schulsystem dort zur entlasten, wo es an seine Grenzen stösst.

Genau so wertvoll wie die Unterrichtsbesuche erlebte ich auch die Gespräche im Anschluss daran. Sie boten nicht nur interessante Einblicke in die Herausforderungen an Schule und Verwaltung, sondern gaben mir auch Gelegenheit, meine Anliegen aufzuzeigen und das eine oder andere Missverständnis zu klären. Gehört habe ich unter anderem, dass

- die Einflussnahme von Eltern beim Übertritt ihrer Kinder oft herausfordernd ist,
- die Integration von Kindern mit fehlenden und mangelhaften Deutschkenntnissen teilweise als sehr anspruchsvoll wahrgenommen wird,
- das Üben beispielsweise in Mathematik nichts bringt, wenn der entsprechende Inhalt nicht verstanden wird,
- Assistenzen bei der Betreuung verhaltensauffälliger Kinder wesentlich zur Entlastung beitragen können,
- die Haltungen gegenüber der integrativen Sonderschulung stark auseinandergehen und die Massnahme oft als sehr aufwändig erlebt wird,
- die Tatsache, dass die Ausstellung von zwei Zeugnisse in der dritten Klasse für die Beteiligten oft recht belastend ist.

Wir werden uns mit diesen Hinweisen näher befassen und prüfen, ob es Handlungsbedarf gibt.

Abschliessend ist es mir ein Anliegen, mich ganz herzlich bei allen Beteiligten zu bedanken für die gefreuten Begegnungen und die wertvollen Einblicke, welche mir die Besuche in ihren Schulen ermöglicht haben.

Res Schmid, Bildungsdirektor

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Jetzt anmelden!

CAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung

Stärken stärken! Potenziale der Kinder und Jugendlichen erkennen, entfalten und fördern.

www.phlu.ch

Digitalisierung voranbringen

Jahresziele der Bildungsdirektion 2022

Vierjahresprogramm (VJP), Jahresziele und Rechenschaftsbericht stellen aufeinander abgestimmte Massnahmen dar, die das staatliche Handeln zielgerichtet, effektiv und transparent gestalten helfen. Die Zielsetzungen der Bildungsdirektion für das laufende Jahr zeigen auf, in welche Richtungen gearbeitet wird.

Im Bildungsbereich ist es, neben der Evaluation des integrativen Schulsystems, die Digitalisierung, welche einen Schwerpunkt in den Zielsetzungen bildet. So geht es an der Volksschule beispielsweise um die Intensivierung der IT-Weiterbildungskurse für Lehrpersonen, während an der Mittelschule die Erarbeitung des ICT-Konzepts im Zusammenhang mit der Eins-zu-eins-Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund steht. Und in der Berufsbildung soll das Lehrbetriebsportal zur digitalen Abwicklung von Geschäftsprozessen bei den Lehrverträgen implementiert werden.

Das Amt für Kultur wird im laufenden Jahr die Formulierung einer Kulturstrategie starten und die Zusammenarbeit der vom Kanton unterstützten Kulturveranstalter fördern.

Die Abteilung Sport schliesslich ist bestrebt, im Rahmen der obligatorischen Sportprüfungen mindestens 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler zum erfolgreichen Abschluss zu führen.

Bereich Bildung

Bausteine VJP	*Zielwert VJP*	*Zielwert 2021*
Grundkompetenzen in Deutsch, Mathematik und in einer zweiten Landessprache stärken	Dank Stundentafelaufstockung werden die Leistungen in der Volksschule in den genannten Fächern verbessert	• Die Ergebnisse der Tests in Deutsch und Mathematik sind besser als im Vorjahr. • Der Stellwerktest 2.0 ist neu an der Sekundarstufe I implementiert. • Die Ergebnisse des Tests zur Überprüfung der Grundkompetenzen an der Sekundarstufe I liegen über dem Zentralschweizer Durchschnitt.
	20 Prozent der Lernenden haben einen Französischaustausch absolviert	• Zehn Prozent der Lernenden der Sekundarstufe I absolvieren einen Französisch-Schüleraustausch.

Bausteine VJP	*Zielwert VJP*	*Zielwert 2021*
Integratives System optimieren	Eine Förderklasse für verhaltensauffällige Lernende ist installiert	• Das Amt für Volksschulen und Sport überprüft das integrative Schulsystem.
Digitale Transformation in den Schulen umsetzen	Die Digitalisierung im Schulalltag wird adäquat weiterentwickelt	• Das Konzept «Digitalisierung an den Volksschulen des Kantons Nidwalden» wird in den Schulgemeinden umgesetzt. • Ein pädagogisches ICT-Konzept ist in Zusammenarbeit mit der Berufs- und Studienberatung und Mittelschule evaluiert und erarbeitet. • Sämtliche Unterrichtszimmer der Berufsfachschule verfügen über Medienpulte, um digitale Inhalte einheitlich, einfach und hochauflösend zu präsentieren.
	Lehrpersonen aller Stufen werden im Bereich der Digitalisierung gefördert	• IT-Kurse werden im Bereich der Lehrpersonenweiterbildung intensiviert (LWB NORI).
Duales Bildungssystem: Attraktivität der Berufsbildung stärken	Die Durchlässigkeit des Bildungssystems ist allen Beteiligten bekannt	• Das Lehrbetriebsportal zur digitalen Abwicklung von Geschäftsprozessen rund um den Lehrvertrag ist implementiert. • Das Projekt «Berufsbildung öffnet Türen» ist erfolgreich durchgeführt. • Das Projekt der Berufsfachschule «verkauf 2022+» zur Umsetzung des handlungskompetenzorientierten Unterrichts ist implementiert. • Das Projekt der Berufsfachschule «Kaufleute 2022» zur Umsetzung des handlungskompetenzorientierten Unterrichts ist vorbereitet.

Bausteine VJP	*Zielwert VJP*	*Zielwert 2021*
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stärken	Nationale Strategie für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung umgesetzt	• Das Projekts «viamia» ist implementiert. • Das Studienwahlkonzept in Zusammenarbeit mit der Berufs- und Studienberatung und der Mittelschule ist evaluiert und überarbeitet. • Der Dienstleistungskatalog ist im Hinblick auf gesellschaftliche, arbeitsmarktrelevante Digitalisierungsaspekte überprüft.
	Das Verhältnis Berufsbildung / Allgemeinbildung wird bei 80 zu 20 stabilisiert	• Die Übertrittsquote Primarschule-Langzeitgymnasium ist im 5-Jahresdurchschnitt bei 18 bis 22 Prozent stabilisiert.

Bereich Kultur

Bausteine VJP	*Zielwert VJP*	*Zielwert 2021*
Attraktivität des kulturellen Angebots stärken	Kulturveranstaltenden, die durch die Kulturkommission unterstützt werden, sind koordiniert	• Die kantonalen Kulturinstitutionen arbeiten zusammen. • Die vom Kanton unterstützten Veranstaltenden arbeiten zusammen.
	Strategie zur kantonalen Kulturpolitik ist formuliert	• Das Projekt zur Formulierung einer Kulturstrategie ist gestartet. • Personelle Ressourcen des Amts für Kultur sind gemäss den gewährten Leistungsauftragserweiterungen angepasst.

Bereich Sport

Bausteine VJP	*Zielwert VJP*	*Zielwert 2021*
Bedeutung des Sports: Lebenslanges Sporttreiben als Teil des gesellschaftlichen Selbstverständnisses verstehen	Die sportliche Leistungsbereitschaft ist gestärkt	• Mindestens acht Lehrpersonen der fünften Projektstaffel schliessen die Ausbildung «Purzelbaum Kindergarten» erfolgreich ab. • 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler der zweiten ORS bestehen die obligatorische Sportprüfung. • Mindestens 4100 Kinder und Jugendliche treiben im Rahmen von J+S Sport.

PH Zug

CAS «Mathematisches Lernen in der Sackgasse?»

Fachdidaktische Interventionen bei Kindern mit mathematischen Lernschwierigkeiten.

Zusatzausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zug
Studienstart: Fr, 26.8.2022
Anmeldeschluss: Mo, 30.5.2022

Mehr Infos und Anmeldung: male.phzg.ch

Kanton Zug

Laufbahncheck für über 40-Jährige

viamia bietet einen Laufbahncheck für Personen über 40 Jahren.

viamia ist eine Initiative von Bund und Kantonen mit dem Ziel, die Berufschancen von älteren Arbeitskräften zu erhöhen. Ab Januar 2022 wird viamia schweizweit eingeführt, so auch in Nidwalden. Das Angebot bietet über 40-Jährigen eine kostenlose berufliche Standortbestimmung. Hierfür anmelden können sich interessierte Personen über die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

Das Projekt «Kostenloses Beratungsangebot für Personen über 40 Jahre» – kurz viamia genannt – ist eine von sieben Massnahmen, die der Bundesrat 2019 zur Stärkung des inländischen Arbeitskräftepotenzials beschlossen hat. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation hat gemeinsam mit den Kantonen den Auftrag, ein kostenloses Angebot für die berufliche Standortbestimmung und Laufbahnberatung von Arbeitnehmenden über 40 Jahre zu schaffen.

Einheitliches Beratungsangebot

viamia ist ein einheitliches Beratungsangebot, das im Jahr 2021 in elf Pilotkantonen und in allen Sprachregionen erfolgreich getestet wurde. In der Zentralschweiz beteiligte sich der Kanton Zug an der Pilotphase. Ab Januar 2022 bieten nun alle Zentralschweizer Kantone viamia-Beratungen an, so auch Nidwalden. Pius Felder, Leiter des Amts für Berufsbildung und Mittelschule, ist überzeugt, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht: «Die Pilotphase hat gezeigt, dass sich das Angebot einer ausgesprochen hohen Kundenzufriedenheit erfreut. Die grösste Herausforderung wird sein, auch spezielle Zielgruppen wie Wiedereinsteigende sowie weniger qualifizierte Personen zu erreichen», hält er fest.

Kostenlose berufliche Standortbestimmung

Das Angebot besteht aus einer kostenlosen beruflichen Standortbestimmung. Weiter zeigt es den Teilnehmenden Chancen für ihre berufliche Weiterentwicklung auf. Teilnehmen können alle Personen über 40 Jahre, die im Kanton wohnhaft sind und keine vergleichbaren Beratungsangebote von ALV, IV oder Sozialhilfe in Anspruch nehmen. Die Beratungspersonen finden gemeinsam mit der teilnehmenden Person Wege, wie diese ihre Arbeitsmarktfähigkeit erhalten und stärken kann.

Medienmitteilung vom 10.01.2022
nw.ch

Neue Leitung beim NW-Museum

Beim Nidwaldner Museum erfolgt ein Leitungswechsel.

Carmen Stirnimann übernahm per 1. Januar 2022 die Leitung des Nidwaldner Museums. Stefan Zollinger konzentriert sich auf die Leitung des Amts für Kultur.

Der Landrat hat kürzlich das Budget für eine Leistungsauftragserweiterung im Amt für Kultur genehmigt. Dieser Entscheid ermöglicht die Trennung der operativen Leitung des Nidwaldner Museums von der Leitung des Amts für Kultur, welche Stefan Zollinger seit 2013 in Personalunion innehatte. Zollinger wird sich in Zukunft auf die Tätigkeit als Amtsleiter konzentrieren. Carmen Stirnimann übernahm per 1. Januar 2022 die Museumsleitung. Die Aufgaben im Museum wurden neu verteilt, Carmen Stirnimann und Kuratorin Jana Bruggmann haben ihr Pensum erhöht, gleichzeitig ist eine 30-Prozentstelle für die Bereiche Vermittlung und Veranstaltungen geschaffen worden.

Carmen Stirnimann ist seit 2017 als Sammlungskuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Nidwaldner Museum tätig. In dieser Zeit hat sie sich eingehend mit der Sammlung befasst und ein Konzept für die weitere Sammlungstätigkeit erstellt. Zu einem früheren Zeitpunkt war sie bereits im Bereich der Vermittlung beschäftigt. Sie hat neue Formate geschaffen und das Museumsangebot für Schulen zugänglicher gemacht.

Die 41-Jährige wohnt mit ihrer Familie in Stans. Sie ist ausgebildete Primarlehrerin und hat an der Universität Zürich Volkskunde studiert. Als selbständige Projektleiterin hatte sie in der Region verschiedene thematische Ausstellungen kuratiert, unter anderem die Präsentation der Grabungsergebnisse zur Pfahlbauersiedlung in Kehrsiten. Vor ihrer Anstellung in Nidwalden war sie mehrere Jahre Ausstellungskuratorin im Museum Mühlerama in Zürich.

Medienmitteilung vom 06.12.2021

nw.ch

Neue Mitarbeitende

Drei neue Mitarbeitende haben ihre Arbeit auf der Bildungsdirektion aufgenommen.

Sekretariat Bildungsdirektion

Als Nachfolgerin unserer langjährigen Sachbearbeiterin Marianne Achermann übernimmt neu Stephanie Ziörjen die Leitung des Sekretariats der Bildungsdirektion.

Stephanie Ziörjen

Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau hat sie an der Hochschule Luzern ein Wirtschaftsstudium mit Vertiefung Kommunikation und Marketing abgeschlossen.

Mit ihrer mehrjährigen beruflichen Erfahrung in der Administration und Kommunikation verschiedener grosser Betriebe bringt Stephanie Ziörjen die besten Voraussetzungen zur operativen Führung des Direktionssekretariats mit.

Zu ihren Hauptaufgaben gehören die organisatorische und personelle Führung des Sekretariats, das Verfassen, Redigieren und Gestalten von Publikationen, Berichten und Beschlüssen, die Aufbereitung von Daten und Statistiken sowie die Protokoll- und Geschäftsführung für verschiedene Gremien.

Stephanie Ziörjen hat ihre neue Stelle auf Anfang des laufenden Jahrs angetreten. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg am neuen Arbeitsplatz, heissen sie auf der Bildungsdirektion herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Andreas Gwerder, Direktionssekretär

Abteilung Sport

Judith Odermatt

Yves Pillonel hat nach sieben Jahren die Abteilung Sport verlassen, um sich voll und ganz auf die Lehrtätigkeit und seine Informatik-Weiterbildung zu fokussieren.

Seine Nachfolgerin und neue Koordinatorin freiwillige Schulsportanlässe heisst Judith Odermatt.

Sie war als Physiotherapeutin tätig sowie im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die 35-Jährige Stanserin wird im März ihre 30%-Pensumstelle antreten. In ihrer Freizeit macht Judith viel Sport und ist unter anderem Mitglied des BSV Stans.

Judith Odermatt

Eme Feuz

Seit September 2021 war die Praktikumsstelle der Abteilung Sport durch Bettina Steinegger besetzt. Aufgrund eines sehr spannenden Jobangebots hat sie die Abteilung Sport per Ende Januar verlassen.

Ihre Nachfolgerin ist Eme Feuz, welche am 1. Februar 2022 ihr Praktikum begonnen hat. Die 25-Jährige aus Luzern hat ihren Master in Gesundheitswissenschaften und Technologie mit Vertiefung in Bewegungswissenschaften im Januar 2022 an der ETH Zürich abgeschlossen. In ihrer Freizeit macht sie gerne Sport, turnt nach wie vor in einer Geräteturngruppe und engagierte sich lange im Blauring Littau.

Eme Feuz

Philipp Hartmann, Leiter Abteilung Sport

Körper bewegt Psyche

Die Auswirkungen von Sport auf die psychische Gesundheit

Neben den physischen Aspekten ist Bewegung auch für den Erhalt einer gesunden Psyche von Bedeutung. Welchen Stellenwert der Sport beim Umgang mit psychischen Krankheiten hat, zeigt die grosse Anzahl Studien, welche in diesem Bereich gemacht wurden.

Psychische Störungen gehören zu den häufigsten Krankheiten weltweit und sind in der Schweiz seit mehreren Jahren die Hauptverursacher für Invalidität. Frauen sind dabei zwei bis drei Mal häufiger betroffen als Männer. Zu den häufigsten psychischen Störungen gehören Angsterkrankungen und affektive Störungen, wovon Depressionen den grössten Teil ausmachen.

Bewegung gegen die Angststörung

Eine Angsterkrankung kann nicht nur mit Bewegung therapiert werden. Jedoch haben Studien gezeigt, dass regelmässige sportliche Aktivität einen positiven, nebenwirkungsfreien Nutzen hat. Unter anderem konnte eine verbesserte Lebensqualität erreicht werden.

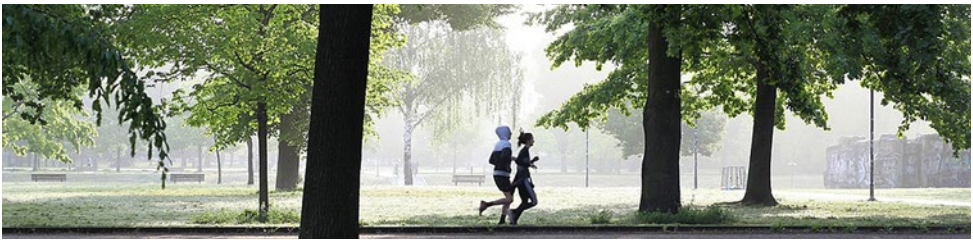
Sport und Depression

Auch bei Depressionen ist der positive Effekt von körperlicher Aktivität gut belegt. Nebst der Reduktion depressiver Symptome zeigte sich auch eine deutlich spätere Entstehung einer Depression durch regelmässige sportliche Aktivität. Mehrere Studien zeigten einen ähnlichen Effekt wie eine Pharmako- oder Psychotherapie. Dies durch dreimaliges, wöchentliches Ausdauertraining für 40 bis 60 Minuten über mindestens zehn Wochen.

Bei vielen der häufigsten psychischen Erkrankungen hat sich gezeigt, dass regelmässige sportliche Aktivität eine wichtige Rolle in der Therapie, aber auch bei der Prävention möglicher Störungen spielen kann. Sport sollte deshalb, wenn immer möglich, als wichtiger Baustein bei der Behandlung psychischer Erkrankungen gesehen werden.

Eme Feuz, Praktikantin Abteilung Sport

obsan.admin.ch
sgspp.ch



Bike2school

Die ganze Klasse aufs Velo

Mit der Aktion Bike2school animiert Pro Velo Schweiz bereits seit 14 Jahren Schülerinnen und Schüler, den Schulweg mit dem Velo zurückzulegen.

Bereits über 65 000 Kinder und Jugendliche nahmen an der Aktion teil. Auch dieses Frühjahr können Klassen aus dem Kanton kostenlos am Wettbewerb teilnehmen.

Mit Bike2school fahren Schüler und Schülerinnen während vier individuell gewählten Wochen so oft wie möglich mit dem Velo zur Schule. So sind sie bewegungsaktiv und umweltschonend unterwegs, lernen das Verhalten im Verkehr und stärken den Klassenzusammenhalt. Zudem können sie tolle Preise gewinnen: ein Klassenlager in einer Schweizer Jugendherberge, einen Ausflug in den Europapark oder einen Bikekurs für die Klasse.

Bike2school bietet allen Lehrpersonen der Mittelstufe bis und mit Sekundarstufe II die Möglichkeit, auf niederschwellige Art und Weise die Nutzung des Velos im Alltag bei ihren Schülerinnen und Schülern zu fördern. Die Lehrpersonen decken damit die Anforderung an den Lehrplan 21 ab.

Für den aktuellen Wettbewerb können sich Schulklassen bis zum 13. Mai 2022 anmelden.

Pro Velo Schweiz

bike2school.ch

Agenda

KANTONALE SCHULSPORTANLÄSSE

Basketball
Mi, 13.4.2022: 7.–9. SJ, Mädchen/Knaben

Fussball
Mi, 11.5.2022: 7.–9. SJ, Mädchen/Knaben
Mi, 25.5.2022: 4.–6. SJ, Mädchen/Knaben

Unihockey
So, 1.5.2022: 3.–4. SJ, Mädchen/Knaben

SCHWEIZERISCHE SCHULSPORTANLÄSSE

Schulsporttag
Fr, 20.5.2022: 7.–9. SJ Mädchen/Knaben

Fussball
Mi, 8.6.2022: 4.–9. SJ Mädchen/Knaben

Unihockey
Sa–So, 18.–19.6.2022: 5.–9. SJ Mä./Kn.

Polysportlager
14.–20.8.2022: 7.–9. SJ Mädchen/Knaben

NVSS LEHRPERSONENTURNIERE

Mi, 9.3.2022: Volleyball
Mo, 28.3.2022: Eishockeymatch NW vs. OW

PUMPTRACK ON TOUR

Stans (Schulhaus Turmatt): 7.3.–24.4.2022
Beckenried: 25.4.–6.6.2022
Stans (Schulhaus Turmatt): 7.6.–10.7.2022
Ennetbürgen: 22.8.–7.10.2022
Buochs: 17.10.–18.12.2022

50 Jahre Jugend+Sport

Das Jugend+Sport-Förderprogramm des Bunds wird 50 Jahre alt.

J+S feiert! Das Jugend+Sport-Förderprogramm des Bunds wird 50 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum zusammen mit der ganzen Bevölkerung.

J+S-Jubiläums-Tag für Nidwaldner Schulen am 16. September 2022

Dazu gibt es über das ganze Jahr verschiedene Möglichkeiten der Partizipation. Zum Programmhighlight zählen die beiden Jubiläumstage vom 16. und 17. September 2022. Wobei der Freitag, 16. September 2022 ganz im Zentrum der Schulen steht. An diesem J+S-Jubiläumstag ist für alle Nidwaldner Klassen ein Klassenwettkampf auf dem Sportgelände Eichli in Stans geplant. Zudem können die Kinder und Jugendlichen im J+S-Vereinsdörfli durch Bewegungsangebote neue Sportarten und die Nidwaldner Vereine kennenlernen. Der Flashmob zur Jubiläumschoreografie mit allen fast 5000 Schülerinnen und Schüler sowie Lernenden wird wohl als weiteres, einmaliges Ereignis in Erinnerung bleiben. Und wer noch mehr feiern möchte, hat das ganze Jahr über die Möglichkeit, Videos und Fotos mit 50xChallenges aufzunehmen und über die Plattformen der Abteilung Sport des Kantons zu veröffentlichen.

Schweizweite Jubiläumsaktivitäten

Im Jubiläumsjahr warten auf die ganze Jugend+Sport-Familie, zusätzlich zu den kantonalen Feierlichkeiten, ein einzigartiges Programm. Entsprechend dem Charakter von J+S sind alle Aktivitäten im Jubiläumsjahr auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet und über das ganze Land verteilt. Alle Infos zu schweizweiten Anlässen und Wettbewerben sowie viele interessante Hintergrundinfos sind auf der Website von Jugend+Sport zu finden.

jugendundsport.ch/de/jubilaeum.html

Schweizerischer Schulsporttag

Am grössten Schulsportanlass 2022 der Schweiz messen sich um die 5000 Kinder.

Der Schweizerische Schulsporttag findet am 20. Mai 2022 in Chur statt.

Am grössten Schulsportanlass der Schweiz messen sich um die 5000 Schülerinnen und Schüler in zwölf Disziplinen.

Wir wünschen allen Nidwaldner Teams viel Erfolg und Freude!

Abteilung Sport

schulsporttag.ch

Neue Pokale für den NSV-Cup

Siegerinnen und Sieger können sich über neue Pokale freuen.

Die Teams der Siegerinnen und Sieger der ersten bis dritten ORS des NSV-Klassencups dürfen sich über neue Pokale freuen.

Beim NSV-Klassencup geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler der siebten bis neunten Klasse möglichst viele Punkte bei verschiedenen freiwilligen kantonalen Schulsportwettkämpfen erzielen. Am Ende des Schuljahrs erhalten die Klassen, welche die meisten Punkte ergattern konnten, einen Pokal.

nsvklassencup

Learn to Curl

Curling-Sets ganzjährig zur Ausleihe verfügbar

Swiss Curling hat für Lehrpersonen spannende Unterrichtsmaterialien zum Thema Curling für das ursprünglich im Rahmen der Winteruniversiade 2021 angedachte Projekt «Learn to Curl» zusammengestellt.

So unter anderem Curling-Koffer, mit welchen in der Turnhalle oder im Schulzimmer Curling gespielt werden kann. Kinder erleben Spiel, Spass und Taktik und lernen die vielfältige Sportart kennen.

Die Nachfrage ist gross und aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen hat die Abteilung Sport des Kantons entschieden, zwei Curling-Sets anzuschaffen und in den Ausleihmaterialbestand aufzunehmen. Damit stehen diese künftig ganzjährig den Schulklassen zur Ausleihe zur Verfügung.

Die Lehrpersonen melden den Bedarf telefonisch oder per E-Mail bei der Abteilung Sport an und können diese anschliessend während den Büroöffnungszeiten beziehen.

Abteilung Sport

Agenda

KOLLEGIUM ST. FIDELIS

Konzert Kollegiorchester
«The Colored Days»: Fr–Sa, 8.–.9.4.2022, 20 Uhr, Theatersaal
«Restart»: Fr, 6.5.2022, 19:30 Uhr, Theatersaal

Ausstellung Abschlussarbeiten Bildnerisches Gestalten (SPF 6. Klasse)
Vernissage: Do, 14.4.2022, 18 Uhr
Ausstellung: 14.4.–1.5.2022
im Winkelriedhaus Stans

Vorspielabende Kollegi-Musikschule (4.–5. Klasse)
Mo, 23.–24.5.2022, 19 Uhr, Aula

«Peter Blue Onions» (Ergänzungsfach-Konzert 6. Klasse)
Fr, 3.6.2022, 20 Uhr, Theatersaal

Elternorientierung (Kinder 5. Primar)
Mo, 27.6.2022, 20 Uhr, Aula

Lehrerin, Autor, Pilotin und Pfarrer

Sprachaufenthalt in Englisch einer Fachlehrerin in Fort Lauderdale

Das neu geschaffene Weiterbildungsangebot des Kantons Nidwalden ermöglicht in die englische Sprache und Kultur einzutauchen. Karin Stalder, Fachlehrerin in Buochs, erzählt von ihrer Erfahrung in Fort Lauderdale, Florida, USA.

Nach mehreren Jahren Unterrichtstätigkeit als Englischlehrerin hatte ich schon länger den Wunsch, eine Weiterbildung im englischen Sprachraum zu absolvieren. Mit Freude entdeckte ich im Frühling 2020 in der Weiterbildungsbroschüre NORI das Nidwaldner Angebot für einen Sprachaufenthalt, worauf ich umgehend mein Interesse daran bekundete. Nach einigen Absprachen lag die Bewilligung für einen Sprachkurs des Kantons und der Gemeinde vor.

Am 9. August 2021 startete ich meinen vierwöchigen Aufenthalt an der Sprachschule «The Language Academy» in Fort Lauderdale, Florida, USA. Die Schule ist in einem exklusiven, hochmodernen Gebäude untergebracht. Die mehrheitlich hellen Räume und der wunderschöne Garten strahlen eine tolle Atmosphäre aus. Der gebuchte Intensivkurs begann jeweils um neun Uhr und dauerte bis 13 Uhr, worauf weitere Privatlektionen am Nachmittag folgten.

Aufgeteilt in Wortschatz, Grammatik und Konversation hatte ich die Möglichkeit, umfassend in die englische Sprache einzutauchen. Ich erfreute mich eines gut strukturierten Unterrichts in einer Kleingruppe und profitierte von motivierten sowie kompeten-

ten Lehrpersonen. Nebst dem Vertiefen bekannter Themen und dem Erweitern meines Wortschatzes erfuhren wir viel über Land und Leute und nicht zuletzt über die aktuelle Situation der Pandemie. In den Einzellektionen wurde auf meine persönlichen Sprachbedürfnisse eingegangen, was ich schätzte und wärmstens weiterempfehlen kann.

Die verschiedenen beruflichen Hintergründe der weiteren Kursteilnehmenden (Autor, Pilotin und Priester) waren sehr interessant, führten sie doch oft zu spannenden Diskussionen und Gesprächen. Nach dem intensiven Unterricht und den Hausaufgaben blieb jeweils auch noch Zeit, Fort Lauderdale und die Umgebung zu erkunden. Der Besuch von Key West und dem Everglades National Park sowie das Verweilen am weltberühmten Las Olas Boulevard und dem wunderschönen palmengesäumten Sandstrand «Las Olas» gehörten zu meinen Freizeithöhepunkten. Pandemiebedingt musste ich jedoch alles auf eigene Faust organisieren, da keine Exkursionen durch die Schule angeboten wurden. Nichtsdestotrotz war der Zusammenhalt der wenigen Studierenden enorm gut, so dass wir heute noch in Kontakt stehen.

Während den vier Wochen wohnte ich bei einer Gastmutter. Dadurch konnte ich noch mehr von der Sprache und weiteren Kontakten mit Einheimischen profitieren, was meinen Aufenthalt zusätzlich bereicherte. Auch der immer noch anhaltende Austausch nach meiner Rückkehr in die Schweiz freut mich und erlaubt mir, so noch mehr in der englischen Sprache zu verweilen.

Die Möglichkeit einen Sprachaufenthalt im englischen Sprachraum zu absolvieren, habe ich extrem geschätzt. Ich bedanke mich herzlich beim Kanton und der Gemeinde Buochs für die Unterstützung.

Karin Stalder, Fachlehrerin Buochs

Jubiläum als gute Gelegenheit

60 Jahre Heilpädagogische Schule

1962 startete die erste Sonderschulklasse des Kantons Nidwalden mit fünf Kindern – vier Jahre später wurden bereits 43 Kinder unterrichtet.

Zu einer Zeit, als die meisten Kantone die Sonderschulung an Stiftungen und Vereine delegierten, übernahmen die fortschrittlichen Bildungspolitiker des Kantons Nidwalden die Verantwortung für Kinder, die nicht in Regelklassen geschult werden können.

Das Angebot wurde schrittweise an die Bedürfnisse angepasst und die benötigten Räumlichkeiten erweitert.

1975 konnte ein neues, eigenes Schulhaus in Stans bezogen werden. 2004 wurde der Anbau in Betrieb genommen. Ab 2004 wurden Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen vermehrt in den Regelklassen durch die integrative Sonderschulung gefördert. Dies hat den Vorteil, dass die Kinder viel stärker im sozialen Umfeld des Wohnorts integriert lernen und dort tragfähige Beziehungen aufbauen können.

Heute werden etwa gleich viele Schülerinnen und Schüler in der separativen Sonderschulung – also in der Heilpädagogischen Schule – gefördert wie in der integrativen Sonderschulung. Die Schule ist ein wichtiger Teil des Zentrums für Sonderpädagogik und bietet individuelle Förderung für Kinder von vier bis 18 Jahren. Diese haben besondere und ganz unterschiedliche pädagogische Bedürfnisse. Wir unterrichten und fördern Kinder mit schwerem Autismus, mit kognitiven Beeinträchtigungen oder mit Mehrfachbehinderungen. Ab dem kommenden Schuljahr werden etwa 50 Schülerinnen und Schüler die Heilpädagogische Schule besuchen. Nicht nur die Anzahl der Kinder und Jugendlichen nimmt zu, sondern auch die Komplexität ihrer Bedürfnisse. Dies bedingt eine Anpassung der personellen und räumlichen Ressourcen.

Unser Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, herzlich zu danken:

- Unseren Schülerinnen und Schülern für ihr fleissiges Lernen und Üben, um die persönlichen Ziele zu erreichen.
- Den Eltern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.
- Unseren Lehrpersonen und Therapeutinnen, die mit grossem Engagement, Herz und mit besonderem Know-how unsere Schülerinnen und Schüler individuell fördern.
- Unseren Klassenassistentinnen und Praktikantinnen, die täglich wertvolle Arbeit leisten.
- Der Schulkommission, den Behörden und der Öffentlichkeit für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Markus Helbling, Leiter Zentrum für Sonderpädagogik

«Schritt für Schritt»

Musiktheater zum Jubiläum der Heilpädagogischen Schule

Endlich! Nach Aufschub und mit Bangen wegen Corona konnte am 18. Februar 2022 die Auftaktveranstaltung zum Theaterprojekt in der Heilpädagogischen Schule stattfinden.

Alle, Schülerinnen und Schüler, Klassen- sowie Fachlehrpersonen, Ergotherapeutinnen, Klassenassistentinnen und Praktikantinnen, hatten an diesem Kick-off teilgenommen – freudestrahlend und topmotiviert. Das erste Schnuppern von Theaterluft hat neugierig auf mehr gemacht.

Dank der hohen pädagogischen und musikalischen Kompetenzen der Theaterfrauen Ursula Hildebrand, Sandra Kirchhofer und Pia Murer und ihrer wertschätzenden Art fühlten sich alle in dieser stark heterogenen Gruppe angesprochen. Die Schüchternen ergriffen das Wort, die Vorlauten hörten hingerissen zu, die Kleinen leisteten Grosses, es wurde gelacht, gesungen, gespielt und bewegt.

Im Sinne unseres diesjährigen Mottos «Schritt für Schritt» werden wir uns in der folgenden Zeit an verschiedenen Halbtagen in unsere Rollen finden und klassenübergreifend ein Musiktheaterstück einüben.

Einige der heute Mitwirkenden nahmen bereits vor zehn Jahren an einem ähnlichen Projekt zum 50-jährigen Jubiläum der Heilpädagogischen Schule teil. Wir wissen also, dass wir uns auf ein heiteres, sicher prägendes und lehrreiches Erlebnis freuen können.

Es finden drei Aufführungen im Theater Stans statt:

- Freitag, 20. Mai 2022, 18 Uhr
- Samstag, 21. Mai 2022, 17 Uhr
- Sonntag, 22. Mai 2022, 12 Uhr

Der Eintritt ist frei (Türkollekte).

Platzreservation erfolgt über heilpaedagogische-schule@nw.ch.

Verena Nussbaumer, Klassenlehrperson

Flimmerpause 2022

Eine Woche ohne digitale Geräte im Zyklus 1 und 2

Während des bildschirmfreien Experiments «Flimmerpause» gestalten Schülerinnen und Schüler ihre Freizeit während einer Woche ohne digitale Geräte. Die Klasse kommt so der eigenen Mediennutzung auf die Spur und es bleibt plötzlich viel Zeit, um Neues zu entdecken.

Mitmachen können ganze Schulen, Schulklassen, Familien, Jugendarbeitsstellen und Vereine. Die nächste «Flimmerpause» findet vom 6. bis 12. Juni 2022 statt. Das Experiment kann selbstverständlich auch an anderen Tagen durchgeführt werden. Dieses Jahr können Schulklassen einen Zustupf in die Klassenkasse gewinnen. Alle Klassen, die aussagekräftige Aufnahmen ihrer bildschirmfreien Aktivitäten einsenden, nehmen am Wettbewerb teil.

Für eine Einbettung im Unterricht und weitere Umsetzungsideen eignet sich die ausleihbare Flimmerbox.

flimmerpause.ch

Damit Lehrpersonen helfen können

Erste-Hilfe-Kurse für Lehrpersonen des Zyklus 3 bei psychischen Schwierigkeiten

Was ist zu tun, wenn man merkt, dass es einer Schülerin oder einem Schüler nicht gut geht?

ensa-Erste-Hilfe-Kurse versetzen Laien in die Lage, auf Betroffene mit psychischen Schwierigkeiten zuzugehen und Erste Hilfe zu leisten. Es werden Grundlagen zu verschiedenen psychischen Problemen und die fünf Schritte der Ersten Hilfe, wenn Jugendliche Hilfe brauchen, vermittelt. Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende und Jugendarbeitende erhalten eine Vergünstigung von 100 Schweizer Franken auf die Gesamtkurskosten.

ensa.swiss/zentralschweiz

Menschengemachter Himmel

Vermittlungsangebot 2022 des Nidwaldner Museums

Warum ist der Himmel blau? Wie blau ist er über Nidwalden? Und wird sich seine Farbe unter dem Einfluss des Menschen verändern?

Das Künstlerduo Christina Hemauer und Roman Keller beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit der Farbe des Himmels – mit den Mitteln der Kunst und im Dialog mit den Naturwissenschaften.

Im Workshop zur Ausstellung, die vom 19. März bis 7. August 2022 im Winkelriedhaus Stans abgehalten wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das Schaffen von Hemauer/Keller. Sie unternehmen eine Reise in das Blau. Zur zentralen Bild-Klang-Rauminstallation formulieren die Schülerinnen und Schüler poetische Gedanken. Diese verbinden sich im Rundgang durch die Ausstellung nach und nach mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen.

Auf den Spuren des Naturforschers Horace-Bénédict de Saussure (1740–1799) erlernen die Schülerinnen und Schüler die Anwendung eines Cyanometers.

Workshop für Zyklus 1 und 2

Der Workshop für die Unterstufe knüpft an das Alltagswissen der Schülerinnen und Schüler über die Beschaffenheit von Materialien an. Farben werden differenziert und spielerisch wahrgenommen und unter verschiedenen Kriterien angeordnet. Arbeitsform sind Gruppenarbeit und Diskussion.

Workshop für Zyklus 2 und 3

Der Workshop für die Oberstufe beschäftigt sich mit Farbdarstellung und Farbreproduktion. Die analytische Herangehensweise birgt Spielraum für das persönliche Erkunden. Mit diversen Gestaltungstechniken entstehen individuelle Farbpaletten im Blauspektrum.

nidwaldner-museum.ch

Brosche, Elektromobil, ...

Objekte erzählen die Geschichte eines Kantons.

Im Depot des Nidwaldner Museums liegen rund 17 000 unterschiedlichste Objekte, die die Geschichte Nidwaldens erzählen.

Das Depot ist das Herz des Museums und dieses Herz schlägt für Nidwalden. Was hier liegt, erzählt von mehreren Jahrhunderten Nidwaldner Geschichte, von Menschen und Ereignissen, von Alltag, Brauchtum, Tragödien und wundersamen Vorfällen.

Vor 150 Jahren gründete der Historische Verein Nidwalden das Museum, um kulturhistorische Zeugnisse für künftige Nidwaldner Generationen zu erhalten. Anhand von rund 300 Objekten aus dem Museumsdepot wird von der Liebe der Nidwaldnerinnen und Nidwaldner zu ihrem Kanton, ihrer Geschichte und ihrem Brauchtum erzählt.

Workshop für alle Schulstufen

Der Workshop ist für alle Schulstufen geeignet. Er wird je nach Stufe für Zyklus 1 und Zyklus 2 sowie 3 in der Ausführung etwas angepasst.

nidwaldner-museum.ch

EDK-Neuerungen

Der 1. Januar 2022 bildete den Auftakt für die Umsetzung verschiedener Neuerungen, welche die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) 2021 beschlossen hat.

Integration des IFES IPES ins ZEM CES

Ab 2022 gehen das Institut für die externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) und das Schweizerische Zentrum für die Mittelschule (ZEM) einen gemeinsamen Weg. Beides sind Institutionen in Trägerschaft der EDK und werden künftig als eine Institution fungieren. Die Leistungen des IFES im Bereich der Evaluationen und Befragungen für die Schulen auf der Sekundarstufe II werden in das ZEM integriert.

Pascaline Caligiuri, Direktorin des ZEM CES, und Ivo Schorn, ehemaliger Direktor des IFES IPES und neuer Vizedirektor des ZEM CES

Interkantonale Universitätsvereinbarung

Am 1. Januar 2022 trat die neue Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV) in Kraft. Wie bereits die alte IUV von 1997 gewährleistet auch die neue Vereinbarung den gleichberechtigten Zugang der Studierenden zu allen kantonalen universitären Hochschulen. Mit der Revision der IUV ist aber das System für die Berechnung der hierfür notwendigen Ausgleichszahlungen zwischen den Kantonen modernisiert worden.

Kommission Bildungsgerechtigkeit

2022 setzt die EDK eine ständige Kommission Bildungsgerechtigkeit ein. Das Fachorgan unterstützt die Gremien der EDK bei Fragen der Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich.

EDK Mitteilung vom 21.12.2021

edk.ch

Preis für Bildungsforschung

Der Schweizer Preis für Bildungsforschung 2021 geht an Prof. Dr. Beatrix Eugster und Dr. Simone Balestra von der Universität St. Gallen sowie an Dr. Helge Liebert von der Universität Zürich.

Mit ihrer Arbeit ermöglichen die Forschenden erstmals fundierte Aussagen über die Auswirkungen der Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf in der Schweiz.

Mit dem Preis zeichnen die für das Bildungsmonitoring verantwortlichen Behörden von Bund und Kantonen Forschung aus, die einen relevanten Beitrag zur Steuerung des Bildungssystems leistet. Am 30. November 2021 haben die Präsidentin der EDK, Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner (Zürich) und der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, Bundespräsident Guy Parmelin, die Preise im Rahmen einer Feier in Bern an die Forschenden übergeben.

EDK Mitteilung vom 02.12.2021

edk.ch

Kantonsvergleich

Wie organisieren die Kantone den Schulbetrieb? Welche Förderangebote gibt es für fremdsprachige Kinder? Gibt es Gemeinsamkeiten in der Notengebung?

Jährlich erhebt das Informations- und Dokumentationszentrum IDES bei allen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein umfassende Daten zur Organisation von Schule und Unterricht.

Die Fragen betreffen beispielsweise die Klassengrösse, Unterrichtsdauer, Ausgestaltung von Förderangeboten oder Organisation von Tagesstrukturen.

Die Ergebnisse der Umfrage für das Schuljahr 2020/2021 sind seit Kurzem online. Sie können von Bildungsakteuren und weiteren Interessierten konsultiert werden, gleichzeitig stellen sie eine wichtige Datenquelle für das nationale Bildungsmonitoring dar.

Eine der Fragen betrifft beispielsweise die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gibt es Zeugnisse mit Noten? Gibt es einen Lernbericht? Dabei zeigen sich viele Gemeinsamkeiten. In den ersten beiden Kindergartenjahren gibt es keine Berichte oder Noten. In der Mehrheit der Kantone ist es die erste Klasse, ab dem die Kinder eine persönliche Lernbeurteilung erhalten. Dabei erfolgt der Einstieg in die Beurteilung mehrheitlich mit einem Bericht und nicht mit Noten. Spätestens ab der sechsten Klasse gibt es dann in allen Kantonen Schulzeugnisse mit Noten.

EDK Mitteilung vom 23.11.2021

edk.ch

Wem gehören eigentlich Daten?

Was treibt die Bildungspraxis beim Datenschutz und bei der Datennutzung um?

Im Rahmen der Entwicklung einer Datennutzungspolitik hat educa eine Erhebung unter Schulen und kantonalen Bildungsämtern durchgeführt. Sie wollte wissen: Wo drückt der Schuh? Was sind die Fragen und Bedürfnisse zur Datennutzung und zum Datenschutz, die die Schulen und kantonalen Bildungsbehörden aktuell beschäftigen?

Individualisierte Bildungsangebote, Unterstützungsmassnahmen, Steuerungswissen: Oft bilden Daten die Grundlage für gezielte und rasch wirksame Massnahmen auf allen Ebenen des föderalen Bildungssystems. Aus diesem Grund haben die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation educa mit der Entwicklung einer Datennutzungspolitik für den Bildungsraum Schweiz beauftragt.

Erhebung bei Schulen und kantonalen Bildungsbehörden

Im Rahmen dieses Aufbaus hat educa eine Erhebung unter Schulen und kantonalen Bildungsämtern durchgeführt. 228 Personen haben an der Onlinebefragung teilgenommen. Davon 109 aus kantonalen Behörden und 119 aus den Schulen aller Stufen. Die Teilnahme war freiwillig. Es lassen sich keine Aussagen zur Repräsentativität der Erhebung machen. Die Antworten liefern in ihrer Gesamtheit aber dennoch wertvolle Hinweise zur Ausgangslage in den Kantonen und in der Bildungspraxis.

Fragen rund um den Datenschutz

Aus den Ergebnissen der Umfrage lässt sich herauslesen, dass Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Nutzung oder dem Schutz von Daten sowohl innerhalb der Schulen wie in den kantonalen Bildungsämtern regelmässig auftreten. In einigen Institutionen jedoch nur mit geringer Häufigkeit. Fragen zum Datenschutz tauchen durchschnittlich zwei Mal pro Monat in den kantonalen Bildungsämtern und einmal pro Monat bei den teilnehmenden Schulen auf. Auf Fragen oder Probleme in Bezug auf die Nutzung von Daten (zum Beispiel Zugang zu externen Datenquellen) treffen die Befragten der Erhebung rund etwa einmal pro Monat. Berücksichtigt man Unterschiede in den Schul- und Kantonsgrössen so zeigt sich, dass in den kantonalen Bildungsämtern pro Monat etwa eine Frage je 60 Schulen zu Datenschutz und eine Frage je 180 Schulen zu Datennutzung gestellt werden. Bei den teilnehmenden Schulen generieren durchschnittlich gut 100 Schülerinnen und Schüler eine Frage pro Monat zu Datenschutz und 200 Schülerinnen und Schüler eine Frage pro Monat zu Datennutzung.

Unter der Annahme, dass die Angaben aus der Befragung valide Rückschlüsse auf alle Bildungsämter und Schulen in der Schweiz zulassen, bedeutet dies, dass pro Jahr schweizweit knapp 3000 Fragen zu Datenschutz und etwa 2000 Fragen zu Datennutzung in den verschiedenen Bildungsämtern aller Kantone anfallen. Alle Schulen zusam-

men wären pro Jahr mit mehreren 10 000 Fragen und Problemen zu beiden Themenfeldern konfrontiert.

Die Resultate dieser Umfrage unterstreichen folgenden Befund: Fragen zu Datenschutz und -nutzung sind für die Befragten nicht täglich auf der Agenda, sie sind aber meist aufwändig und kompliziert zu behandeln, sobald sie auftauchen. Dies unterstreicht die Bedeutung von zusätzlicher Unterstützung in diesem Thema.

Datennutzung: Was soll das heissen?

Um eine Vorstellung von den Bedürfnissen in Bezug auf Datenschutz und -nutzung auf Seiten von Schulen und Bildungsämtern zu erhalten, wurden Teilnehmende beider Erhebungen zudem gebeten, die drei aus ihrer Sicht drängendsten Fragen zu Datenschutz und -nutzung an den Schulen und in den Bildungsämtern anzugeben. Insgesamt sind so gut 450 Anliegen zusammengekommen.

Betrachtet man diese Anliegen, fällt zunächst auf, dass es grosse thematische Überschneidungen zwischen Fragen zu Datenschutz und zu -nutzung gibt. Dies hat nicht nur damit zu tun, dass der Datenschutz die Grenzen für die Nutzungsmöglichkeiten von Daten bestimmt. Es zeigt sich auch, dass Strategien zur Datennutzung oft noch nicht voll entwickelt sind und so keine klaren Vorstellungen davon existieren, wie man Daten sinnvoll und mehrwertgenerierend nutzen könnte.

Grosse Unsicherheiten

Eine Analyse der Worthäufigkeiten in den verschiedenen Anliegen zeigt zudem, dass es aktuell grosse Unsicherheiten gibt im Hinblick auf die Frage, welche Applikationen und Onlineangebote eigentlich noch rechtssicher nutzbar sind und welche Informationen mit wem tatsächlich geteilt werden dürfen. So sind die einzigen Verben, die es in beiden Themenbereichen unter die häufigsten 20 Worte geschafft haben, die Begriffe «dürfen», «erlauben» und «gehören». Sie entstammen in der Regel Fragen nach dem Eigentum an Daten («Wem gehören eigentlich Daten?») und nach den Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung von Applikationen und Dienstleistungen («Was darf ich machen?» / «Was ist erlaubt?»).

Wie geht es weiter?

Ergebnisse der Erhebung werden aktuell noch detaillierter ausgewertet. Die daraus resultierenden Erkenntnisse fliessen in die Entwicklung eines Angebotsportfolios ein. Die seitens der Kantone aufgebrachten Fragen werden zudem insbesondere für den Aufbau des Programms zur Entwicklung einer Datennutzungspolitik für den Bildungsraum Schweiz verwendet.

educa Mitteilung vom 04.11.2021

educa.ch

Fernunterricht 2020

Lernen während der Coronavirus-Pandemie: Herausforderungen und Gelingensbedingungen

Die Coronavirus-Pandemie führte von März bis Mai 2020 zum Unterbruch des Präsenzunterrichts und dem notfallmässigen Bedarf, Fernunterricht durchzuführen. Um Konsequenzen für zukünftige Formen von Fernunterricht, aber auch für den Präsenzunterricht ziehen zu können, wurden in dieser Studie Herausforderungen und Gelingensbedingungen des Fernunterrichts analysiert.

Hierfür wurde eine standardisierte Onlinebefragung mit 52 Schulleitungen, 108 Lehrpersonen, 851 Elternteilen sowie 1321 Viert- bis Acht-Klässlerinnen und Klässlern im Bildungsraum Nordwestschweiz durchgeführt. Aus der Gruppe der befragten Personen wurden je 27 Lehrpersonen und Elternteile mit halbstrukturierten Telefoninterviews zur Situation des Fernunterrichts befragt und ihre Antworten mit einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.

Die Schülerschaft hatte kaum soziale Kontakte zu Kameradinnen und Kameraden sowie Lehrpersonen und musste selbständiger lernen. Ihr Lernzuwachs im Fernunterricht wurde von ihnen selbst, den Lehrpersonen und Eltern vorwiegend als grösser eingeschätzt. Für die Eltern bedeutete der Fernunterricht mehr Betreuungsaufwand sowie mehr Lernunterstützung für ihre Kinder. Regelmässige Kontakte mit der Lehrperson und Aufträge, die ein selbstständiges Lernen ermöglichten, wurden von Eltern als entlastend empfunden.

Die Lehrpersonen belasteten der fehlende Kontakt zur Klasse sowie die veränderten und erschwerten Möglichkeiten, ihre Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu unterstützen und zu motivieren. In der Umsetzung des Fernunterrichts gab es zudem eine hohe Heterogenität in Bezug auf den Einsatz von digitalen Medien und die Strukturierung durch die Lehrpersonen (zum Beispiel Wochenpläne).

Auf der Schulleitungsebene wurden sowohl die mangelnde Erfahrung mit Fernunterricht als auch der damit verbundene zusätzliche Zeitaufwand für die Umstellung als Herausforderung empfunden. Die Zusammenarbeit mit den Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörden wurde mehrheitlich positiv wahrgenommen.

Projekt: 21:116

skbf-csre.ch

Escape-Spiel fördert Kompetenzen

Reales Escape-Spiel fördert Informatikkompetenzen ab der siebten Klasse

Die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) entwickelte gemeinsam mit Partnern ein reales Escape-Spiel, das die Informatikkenntnisse von Schülerinnen und Schülern fördert. Der Livebetrieb war im Februar an der Pädagogischen Hochschule Luzern und ist im Herbst 2022 im Verkehrshaus der Schweiz geplant. Das Projekt wird von den Akademien der Wissenschaften Schweiz unterstützt.

Das von der PHSZ entwickelte Escape-Spiel «Informatik enträtselt! – Educational Escape Room Computer Science» fördert die Informatikkompetenzen von Schülerinnen und Schülern ab der siebten Klasse. In Gruppen müssen die Jugendlichen in einem realen, präparierten Raum innerhalb einer Stunde eine Mission erfüllen und dabei multimediale Zusammenhänge erkennen und ihr Informatikwissen geschickt anwenden. Parallele Handlungen, verschiedene Rätsel und die Zeitbeschränkung fördern gleichzeitig überfachliche Kompetenzen. Die ansprechende und motivierende Umsetzung des Spiels erleichtert den Erwerb, die Anwendung und Vertiefung von Informatikkompetenzen, so wie sie im Lehrplan 21 beschrieben sind.

Spielstart im Februar in der Lernwerkstatt, ab Herbst im Verkehrshaus Luzern

Im vergangenen November wurde das Spiel an den beiden involvierten Partnerschulen Sek eins Höfe, Pfäffikon (Schwyz) und Volkschule Kriens (Luzern) getestet und anschliessend optimiert. Aktuell wird es in der Lernwerkstatt der Pädagogischen Hochschule Luzern erprobt und weiterentwickelt, um dann im Februar 2022 dort offiziell zu starten. Ab Herbst 2022 soll es im Luzerner Verkehrshaus der Schweiz für interessierte Schulen zur Verfügung stehen.

Eine Begleitforschung zum Projekt stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler die geforderten Kompetenzen während des Spiels zur Anwendung bringen und vertiefen. Weiter wird erfasst, inwiefern die Kompetenzziele des Lehrplans 21 in der Primarstufe erreicht wurden.

«Ich bin überzeugt, dass das Spiel durch die immersive Umsetzung, unsere umfassenden Erfahrungen und die Unterstützung einschlägiger Partner erfolgreich sein wird», so Projektleiterin Mareen Grillenberger, PHSZ. Das Projekt wird von den Akademien der Wissenschaften Schweiz mit 200 000 Franken unterstützt.

Pädagogische Hochschule Schwyz

phsz.ch

Neuer BKZ-Präsident

Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden, wurde zum neuen Präsidenten gewählt.

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) hat Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt.

Das BKZ-Präsidium wechselt alle zwei Jahre. Res Schmid tritt turnusgemäss die Nachfolge des Obwaldner Bildungsdirektors Christian Schäli an. Er hatte dieses Amt bereits im Jahr 2010 inne. Die Amtsübernahme erfolgte per 1. Januar 2022.

Die für die Bildung zuständigen Mitglieder der Kantonsregierungen der Zentralschweiz bilden die BKZ. Diese besteht seit 1965 und ist eine der vier Regionalkonferenzen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

Die BKZ befasst sich mit Themen der Volksschule, Sekundarstufe II, Kultur und des Sports, um Vorhaben gemeinsam umzusetzen, Arbeiten zu koordinieren oder den dafür in den Kantonen zuständigen Personen den Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, um im Sinne einer Best Practice voneinander zu lernen.

Aktuelle Vorhaben, welche die Zentralschweizer Kantone gemeinsam führen, sind zebis.ch, das Portal für Lehrpersonen oder die Französischateliers (www.allons-y-parlons.ch).

BKZ-Medienmitteilung vom 16.12.2021

bildung-z.ch

Logopädie studieren in Luzern

Der Bachelorstudiengang «Logopädie» lässt sich ab Herbst 2022 in Luzern absolvieren.

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) und ihre Trägerschaft reagieren in Zusammenarbeit mit der PH Luzern auf den Ausbildungsbedarf im Bereich Logopädie. Der Bachelorstudiengang Logopädie, welcher seit 2001 von der HfH angeboten wird, steht ab Herbst 2022 auch in Luzern offen. Das Bachelorstudium umfasst sechs Semester und wird mit 180 ECTS-Punkten abgeschlossen.

Die Ausbildung befähigt für die Behandlung eines therapeutischen Berufs für Menschen aller Altersgruppen, welche von Störungen der Kommunikation, Sprache, Schriftsprache, Stimme oder des Schluckens betroffen sind.

Pädgagogische Hochschule Luzern

phlu.ch

Neues Projekt zur MINT-Förderung

Das Projekt «MINT-Lernangebote aus der Medizin – MINTizin» startete am 1. Januar 2022.

Die PH Luzern startete ein neues Kooperationsprojekt zur MINT-Förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Ausgehend von authentischen medizinischen Anwendungen erfahren Schülerinnen und Schüler durch eigene Aktivitäten die Bedeutung von MINT-Kompetenzen und erhalten Einblicke in die moderne Medizin und Medizintechnik. Kernstück ist die Entwicklung einer Lernwerkstatt mit anschliessender Überführung in ein Dauerangebot im Lernlabor.

Im Projekt «MINT-Lernangebote aus der Medizin – MINTizin» soll das Potenzial medizinischer Themen für die MINT-Förderung auf der Volksschulstufe genutzt werden, mit einem Fokus auf technischen Elementen und der Digitalisierung. Dazu entwickelt die PH Luzern in Zusammenarbeit mit der Universität Luzern und der Hochschule Luzern Lernangebote, welche die Bedeutung von MINT-Kompetenzen für die moderne Medizin erfahrbar machen.

Das Projekt startete am 1. Januar 2022 und wird von den Akademien der Wissenschaften Schweiz mit 200 000 Schweizer Franken unterstützt. Die Hauptzielgruppe des Angebots sind circa 1500 Schülerinnen und Schüler des fünften bis neunten Schuljahres aus der Zentralschweiz und Umgebung.

Eine weitere Zielgruppe sind MINT-Lehrpersonen in der Aus- und Weiterbildung, aber auch bei der Begleitung ihrer Klasse bei den MINTizin-Angeboten. Ihnen will das Projekt Anregungen zu konkreten Unterrichtsideen aus aktuellen medizinischen Kontexten liefern und ihre Kompetenz zur Entwicklung lernfördernder, lehrplanrelevanter und diversitätsgerechter Unterrichtsarrangements zu aktuellen MINT-Themen fördern. Eine Implementierung in die Aus- und Weiterbildung sorgt für eine langfristige strukturelle Verankerung in der Lehrpersonenbildung.

Pädagogische Hochschule Luzern

phlu.ch

Trägerschaft

LCH DACHVERBAND LEHRERINNEN UND LEHRER SCHWEIZ

SER SYNDICAT DES ENSEIGNANT·ES ROMAND·ES

Kantonalbank

Gesundheitsmanagement

Forschungsprojekt zum Gesundheitsmanagement an Schulen

Die Herausforderungen der weltweiten Pandemie haben bei Schulleitungen und Lehrpersonen zu zusätzlichen Belastungen geführt, die negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben können.

Viele Schulen beginnen ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufzubauen, um die Personalgesundheit systematisch und bedarfsgerecht zu erhalten und zu fördern. Dies unter Berücksichtigung einer ganzheitlichen Schulentwicklung.

Das Forschungsprojekt «Gesundheitsmanagement gemeinsam gestalten» der PHSZ untersucht, wie Schulteams basierend auf einer Personalbefragung partizipativ Massnahmen ableiten und umsetzen, um Belastungen und Ressourcen auf der Organisationsebene zu optimieren. Die Schulteams werden im Rahmen der Intervention «Schule handelt» der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX evaluiert und begleitet. Dabei analysieren die Forschungsmitarbeitenden, ob, unter welchen Umständen und für wen die Entwicklungsmassnahmen die gewünschten Effekte zeigen.

Der Schweizerische Nationalfonds unterstützt das vier Jahre laufende Projekt des Instituts für Professionsforschung und Personalentwicklung der PHSZ.

Pädagogische Hochschule Schwyz

phsz.ch

Kinder entwickeln Lernumgebung

Wie konzipiert man eine App? Dieser Frage gingen Kinder am Zukunftstag an der PHSZ nach.

In Zusammenarbeit mit der Projektschule Arth-Goldau entwickelt das Institut für Medien und Schule (IMS) der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) seit 2016 die digitale Lernumgebung LearningView.

Die App vereint das Hausaufgabenheft, den Wochenplan und Lernmaterialien als vielseitiges Organisationswerkzeug auf den Smartphones und Tablets der Schülerinnen und Schüler. Seither haben tausende Lehrpersonen die App installiert und in ihren Unterricht integriert. Durch regelmässige Befragungen der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler und mit Unterstützung der Gebert Rüf Stiftung wird LearningView vom IMS permanent weiterentwickelt und optimiert.

So nahmen im Rahmen des «Nationalen Zukunftstags» am 11. November 15 Schülerinnen und Schüler der Projektschule an einer offenen Feedbackrunde in der PHSZ teil und gaben ihre Erfahrungen im Umgang mit der App und ihre Wünsche zu Design und Nutzerfreundlichkeit weiter. Vorgängig erfuhren sie von Mitarbeitenden der PHSZ mehr über das Berufsfeld Informatik. Unter dem Motto «Informatik? Design und Usability» stand dann die Einführung in die benutzungsfreundliche Gestaltung von Geräten und Programmen im Zentrum.

Pädagogische Hochschule Schwyz

phsz.ch

#nofilter

Das beste Projekt, an dem du jemals arbeiten wirst, bist du selbst.

Die Hergiswiler Fotografin Melinda Blättler hat 2021 ihr Herzens-Fotoprojekt #nofilter gestartet und Personen fotografiert, die auffällig anders und dennoch schön sind.

In der heutigen Zeit geht nichts mehr ohne Social Media und den beliebten Filter. Nach der Meinung von Melinda Blättler geht das! Mit ihrem Projekt lässt sie diese Filter weg und zeigt Personen, so wie sie sind.

Die meisten Menschen, deren Aussehen nicht unseren Schönheitsidealen entsprechen, zeigen sich nicht gerne der Öffentlichkeit. Melinda Blättler hat 99 Personen fotografiert und rückt sie in einem Buch ins Zentrum. Die Bilder werden zudem vom 18. bis 26. Juni 2022 in der Sust in Stansstad ausgestellt. Sie will mit diesen zeigen, dass es in der heutigen Zeit egal sein soll, wie man aussieht.

Schulen können sich für die Ausstellung zu speziellen Zeiten anmelden: von Montag, 20. bis Freitag, 24. Juni 2022 von 9 bis 12 Uhr.

melpic.ch/herzens-fotoprojekt

pädagogische hochschule schwyz

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

CAS Digitale Transformation in der Schule

Der CAS unterstützt den Schulentwicklungsprozess im digitalen Wandel und stellt das Zusammenspiel von Schulführung, Pädagogik und Technik in den Fokus.

Weitere Infos: www.phsz.ch/cas-digitale-transformation

Künstlerische Universen

Angebote des Kunstmuseums Luzern für Schulen und Lehrpersonen

Polly Apfelbaum, Josef Herzog

Als «radikal provisorisch» bezeichnet Polly Apfelbaum (*1955, New York) ihre Werke. Auch mit ihren textilen Installationen im Kunstmuseum Luzern strebt die Künstlerin kein dauerhaftes Werk an. Für die Ausstellung entsteht ein über 20 Meter langer und zehn Meter breiter «Crazy Quilt». Quilts sind dekorative Decken, die aus verschiedenen

Stoffen und Mustern bestehen. Die Motive auf «verrückten» Quilts sind üblicherweise wild angeordnet und wiederholen sich nicht. Die Künstlerin legt die kunterbunten Textilien lose auf dem Boden aus. Ein Windstoss würde genügen, um die feinen Textilien durcheinanderzuwirbeln. Zu den Arbeiten aus Keramik gehört eine Installation mit über 100 kleinen Exponaten, die farbig glänzend an Pralinés oder Preziosen erinnern und an textile Muster und Motive aufgreifen.

Josef Herzogs (1939–1998, Zug) ausufernde Zeichnungen rufen vielfältige Assoziationen hervor: Netzwerke, Autobahnkreuze, Rorschachtests, wuchernde Geschwüre, Koordinatensysteme oder magnetische Felder. Der Nachlass des Künstlers umfasst mehrere tausend Arbeiten, die alle keine Titel haben. Die Repetition ist Josef Herzog ein wichtiges Gestaltungsmittel und niemals langweilig. Es ist gerade diese Poesie der Unübersichtlichkeit und des Grenzenlosen in Kombination mit einer extremen Reduktion auf das Wesentliche – die Linie, die Symmetrie –, die den Reiz von Josef Herzogs Kunst ausmacht.

In Workshops wird zeichnend und malend mit der Symmetrie, verschiedenen Papieren und Stoffen gespielt, Felder von Hand gemalt oder mit knalligen Streifenmustern experimentiert.

Durch Raum und Zeit

Die Sammlungsausstellung präsentiert den Kosmos von Künstlerinnen und Künstlern, die sich in ihrem Schaffen ausgewählten Themen widmen. Sie erforschen Material, setzen ihr Werk in Bezug zu ihrer Zeit oder der Gesellschaft und schöpfen aus Träumen oder System. Zu sehen sind Werkgruppen, die im übertragenen Sinn eigene Welten bilden.

In den Arbeiten von Meret Oppenheim, Annemarie von Matt und Eva Zwimpfer dreht sich alles um den Traum und das Unbewusste. Für das Schaffen von Silvie und Chérif Defraoui dagegen haben Träume eine ganz andere Bedeutung: In der Serie Rooms (Lieu

de mémoire) projizieren sie während der Franco-Diktatur Filmstars an die privaten vier Wände. Einen intimen Einblick in den Alltag seiner Familie gewährt Stefan Banz mit vermeintlichen Schnappschüssen und Amateurvideos.

Obwohl der Luzerner Maler Hans Emmenegger bis nach Nordafrika gereist ist, fasziniert ihn nicht etwa wie Max Pechstein das Fremde und Unbekannte. Mit seinen Stillleben von Orangen, Kürbisschnitzen und Gurken erkundet Hans Emmenegger das Einfache und die Reduktion. Während Hanne Darboven für die vielteilige Zeichenarbeit Ata Troll in minutiöser Fleissarbeit ein Gedicht in ein Musikstück übersetzt, schafft Peter Maier Skizzen und Modelle für Maschinen oder Architekturen, die völlig zweckfrei sind. Gotthard Graubner schafft mit seinen Farbkissen atmosphärische Räume, in denen Farbe und Licht im Zentrum stehen.

In den Rundgängen und Workshops können stufengerecht diese Universen entdeckt, Träume thematisiert und anschliessend dazu mit passenden gestalterischen Techniken gestaltet werden.

Angebote für Schulklassen

Angebote für Schulklassen vom Kindergarten bis Gymnasium und Berufsschule umfassen:

- Rundgang nach Wahl
- Das erste Mal im Kunstmuseum
- Streifzug durch alle Ausstellungen
- Sprachen lernen im Museum (Englisch, Französisch und Deutsch)

Jeweils 1 ¼ bis 1 ½ Stunden, Kosten für Klassen aus Nidwalden 100 Schweizer Franken, Partnergemeinden kostenlos.

Rundgang mit Workshop

Dauer: Zwei Stunden, Kosten für Klassen aus Nidwalden 120 Schweizer Franken, Partnergemeinden kostenlos.

Von der Idee zur Ausstellung

Wie funktioniert ein Kunstmuseum? Welche Berufe werden hier ausgeübt und wie entsteht eine Ausstellung? Mit praktischen Übungen. Ab Oberstufe, Dauer: Zwei Stunden, Kosten für Klassen aus Nidwalden 120 Schweizer Franken.

Selbständige Besuche im Kunstmuseum

40 Schweizer Franken pauschal für Klassen aus dem Kanton Nidwalden – vor den Öffnungszeiten (11 Uhr) mit einer Aufsicht auf Anfrage plus 40 Schweizer Franken pro Stunde.

kunstmuseumluzern.ch/schulen

Ausstellung Skivirus

«Das Skivirus. Eine Spurensicherung» zeigt kaum bekannte Bilder seit den 1930er Jahren.

Skifahren ist ansteckend. Das Skivirus breitet sich in den 1930er Jahren rasant im Alpenraum aus. Skifahren wird zum Lebensgefühl einer jungen Generation.

Zum Skifahren gehören das Naturerlebnis, das Adrenalin der Schussfahrt, die waghalsigen Sprünge, die Mode, Skiromane, die Musik und die Fotografie, die dieses Lebensgefühl festhält und vervielfacht. Kronzeugen dieser Skikultur sind die Fotografen Emanuel Gyger (1886–1951) und Arnold Klopfenstein (1896–1961) aus Adelboden. Sie sind im richtigen Moment mit ihrer Kamera zur Stelle.

Die Ausstellung, die vom 22. Januar bis 1. Mai 2022 im Alpinen Museum der Schweiz in Bern stattfindet, zeigt erstmals in der Schweiz die kaum bekannte Skifotografie von Gyger und Klopfenstein, die in jahrelanger Kleinarbeit vom Privatsammler Daniel Müller-Jentsch zusammengetragen wurde. Sie steht im Dialog mit Videoaufnahmen zur neuen Pionierzeit des Skifahrens im heutigen China. Zwischen den beiden Welten liegen knapp 100 Jahre – und die Frage, welche Welt uns heute näher steht.

Die Ausstellung wird zudem mit weiteren Veranstaltungen von Februar bis April 2022 ergänzt.

alpinesmuseum.ch/ausstellungen
alpinesmuseum.ch/veranstaltungen

ADVENTUREROOMS

Die AdventureRooms Technorama in Winterthur sind eine echte Weltpremiere: Eine Kooperation zwischen AdventureRooms und einem Science Center – das gab es noch nie!

Was daran so besonders ist? Wie bei einem «normalen» Escape Room muss man aus einem Raum entkommen. Dazu muss man versteckte Hinweise finden, Rätsel knacken sowie Geschicklichkeit und Teamgeist beweisen. Doch hier kommt der Clou: Alles wurde vom erfahrenen Team des Technorama mitentwickelt und gebaut!

Mit dem technischen und wissenschaftlichen Know-how des Technoramas konnten Rätsel entwickelt werden, die auf naturwissenschaftlichen Phänomenen basieren und die wahrscheinlich weltweit ziemlich einmalig sind. Neben den innovativen Rätseln zeichnen sich die beiden Spiele «SPEKTRUM» und «KONTINUUM» auch durch ihre qualitativ hochwertige Bauweise und überraschende technische Spielereien aus.

Für Schulklassen gilt ein Spezialpreis bei Kombination mit dem Eintritt ins Technorama.

technorama.ch/erkunden/adventurerooms

«MISSION ERDE» IM VERKEHRSHAUS

«Mission Erde» umfasst ein Programm im Planetarium, eine interaktive Wetterstation mit Zusatzinformationen und ausführliche Unterlagen für den Unterricht. In den Lehrpersonenkursen werden all diese Elemente detailliert angeschaut. Zusätzlich wird spannendes Fach- und Hintergrundwissen zur Thematik vermittelt – unter anderem zum Umgang mit (Wetter- und Klima-)Daten, aber auch didaktische Impulse für den Unterricht.

Kursdaten: 11. Mai 2022, 15. Juni 2022, 7. September 2022, 26. Oktober 2022 – jeweils von 14 bis 17 Uhr

Kursleitung: Prof. Dr. Sibylle Reinfried (Geoeduc) und Fabian Hochstrasser (Leiter Bildung und Vermittlung Verkehrshaus)

verkehrshaus.ch

LOGBUCH – HYBRIDES LEHRMITTEL

Die ersten Teile des neuen hybriden Lehrmittels für gesellschaftswissenschaftliches Lernen auf der Primarstufe erscheinen im März 2022. Das neu konzipierte Lehrmittel wurde gemeinsam von Lehrpersonen aus der Praxis sowie von Mitarbeitenden und Studierenden der Fachdidaktikstudiengänge der PH Luzern entwickelt. «Logbuch» bringt geschichtliche, geografische, politische und wirtschaftliche Themen zusammen.

Das Lehrmittel schliesst eine Lücke im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft und unterstützt die Lehrpersonen, indem es ihnen alles liefert, was für den Unterricht nötig ist. Weitere begleitende Unterlagen sind für das Arbeiten mit «Logbuch» nicht notwendig. Gleichzeitig bietet das Lehrmittel den Lehrpersonen genügend Raum für eigene Unterrichtsideen und enthält Tipps für Ausflüge oder Exkurse.

«Logbuch» besteht aus drei Teilen: Themenheft, Lernplattform und digitales Handbuch für Lehrpersonen. Dieses enthält ein Dashboard, über welches Lehrpersonen im Überblick sehen, welche Schülerinnen und Schüler welche Aufgaben auf der Lernplattform gelöst haben. Mit dem gleichen Tool können gelöste Aufgaben auch kommentiert und bewertet werden.

lmvz.ch/schule/logbuch

DATENSCHUTZ GEHT ZUR SCHULE

Nahezu alle Anbieter digitaler Dienstleistungen sammeln eine Vielzahl an Nutzerinformationen und werten diese auch aus. Doch wo, wie und vor allem welche Daten erfasst werden, ist für viele Nutzerinnen und Nutzer häufig eher intransparent.

Mit Arbeitsmaterialien rund um das Thema Datenschutz setzt das neue Lehrmittel «Datenschutz geht zur Schule» darauf, das Thema für Jugendliche interessant und zugänglich zu machen und die Idee von informierten Nutzerinnen und Nutzern voranzutreiben. Durch die Aufbereitung von leicht verständlichen Hintergrundinformationen und konkreten Praxisprojekten stellt das Lehrmittel Lehrpersonen einfach handhabbare Arbeitsmaterialien zur Verfügung, die man mit wenig Aufwand in der Schule einsetzen kann. Das Material ist eine Zusammenstellung aus klicksafe-Inhalten zum Thema Datenschutz und -sicherheit.

klicksafe.de/materialien/datenschutz-geht-zur-schule

LIEBE, AUFKLÄRUNG UND FREUNDSCHAFT

In «Selma, Küsse, Kuddelmuddel» von Laura Melina Berling und Hannah Rödel dreht sich alles um die zwölfjährige Selma: Liebe, Aufklärung und Freundschaft sind Themen, die die Welt von Selma auf den Kopf stellen.

Erst bekommt Selma ihre Tage und dann reden auch noch alle vom Küssen. Und ihre Mutter hat einen neuen Job, weshalb sie selten zu Hause ist. Nun muss Selma das Erwachsenwerden mit ihrem Vater managen, der sich zwar Mühe gibt, aber auch etwas hilflos erscheint. Zum Glück hat sie ihre beste Freundin Ella ...

Die Sozialpädgogin und Bloggerin Laura Melina Berling spricht in diesem Buch vor allem die Themen Körper, Diskriminierung, Empowerment, Feminismus, Antirassismus, LGBTIQA und (erste) Liebe an. Der von Hannah Rödel illustrierte Roman enthält ausserdem Infoboxen über Körper, Aufklärung und mehr.

buchcontact.de

GESCHICHTEN VOM GWUNDERLI

Die Leitfigur ist Gwunderli, ein Nadelbaumzapfen, der im Lärchenwald wohnt.

Im Buch «Gwunderli im Lärchenwald» wird in 24 Geschichten über Tiere und Pflanzen erzählt, denen Gwunderli im Lärchenwald begegnet. In jeder Geschichte wird Wissen vermittelt, das weiter vertieft werden kann. Dazu gehört ein Wimmelbild, das hinten im Buch eingesteckt ist. Auf diesem Bild ist fast alles zu finden oder zu entdecken, über das in den Geschichten erzählt wird.

Im zweiten Buch, «Gwunderli und der Wind», wird den Kindern das Phänomen Wind näher gebracht. Es wird der Wind erklärt und im Speziellen seine verschiedenen Launen erläutert. Zu jeder Windlaune denkt sich Gwunderli ein entsprechendes Bewegungsspiel aus, beispielsweise wird der Föhn mit dem Rutschbahn fahren verglichen und so für Kinder auch spürbar gemacht.

Elisabeth Lauber, Psychomotoriktherapeutin, hat Pädagogik studiert und diese beiden Bilderbücher geschrieben sowie illustriert. Sie eignen sich sehr gut für den Unterricht in Kindergarten und Unterstufe.

schulmuseumbern.ch

FEEDBACKMETHODEN

IQES online stellt ein praktisches Kartenset mit Feedbackmethoden zur Verfügung, die man als Lehrperson im Unterricht einsetzen kann. Die Methoden sind vielfach erprobt und bieten ein breites Repertoire, mit dem Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht eingeholt werden können.

Die sieben abgebildeten Methoden:
- Zielscheibe
- Blitzlicht
- Kartenabfrage
- Kopfstandmethode
- Vier-Ecken-Methode
- Ratingkonferenz
- Stimmungsbarometer

Zu jeder Methode gibt es eine praktische Karte mit einer Kurzbeschreibung, Hinweisen zur Durchführung, Beispielen guter Praxis und Varianten, um die Methode passgenau einsetzen zu können.

iqesonline.net/feedback

OFFENE BILDUNGSRESSOURCEN

Das World Wide Web ist eine Fundgrube für frei zugängliche und hochwertige Unterrichtsideen und Praxismaterialien. Man muss sie in der Masse von Unbrauchbarem nur finden. Und sie in einen pädagogisch sinnvollen Unterrichtskontext einbinden können.

Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien, die unter einer offenen Lizenz veröffentlicht und (unter bestimmten Bedingungen) kostenlos genutzt, bearbeitet und weiterverbreitet werden können. Wie können freie Unterrichtsmaterialien gefunden und genutzt sowie eigene Beiträge in der OER-Community geteilt werden? Bei IQES online stehen hilfreiche Informationen, Erklärfilme, Links und Materialien in offener Lizenz zur Verfügung.

Die UNESCO hat den Begriff «Open Educational Resources» geprägt. Sie sieht in OER eine Chance zur Förderung von Wissensgesellschaften und zur Förderung von Bildung für alle Menschen weltweit. OER verfügen über das Potenzial, Bildungsqualität zu verbessern sowie Dialog, Verbreitung von Wissen und Capacity Building zu fördern.

iqesonline.net/bildung-digital/offene-bildungsressourcen

LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN

Das Handbuch «Lernen mit digitalen Medien» bietet hochaktuelle Beiträge zu den Potenzialen neuer Medien für zeitgemässe Lernkulturen, zu Digital Learning Leadership, zu personalisiertem Lernen, digitalem Feedback und wirksamer Lernbegleitung. Mit Empfehlungen zu Eins-zu-eins-Ausstattungen und einer agilen Medienentwicklungsplanung sowie mit Handlungsszenarios für den Einsatz von Social Media, Erklärvideos und Tools. Und mit Unterrichtsideen, wie die 4K-Schlüsselkompetenzen (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) gezielt im offenen Unterricht, in Projekten und Makerspace Settings gefördert werden können.

Mit dem Handbuch «Lernen mit digitalen Medien» ist ein internationales Kompendium entstanden: Auf fast 1000 Seiten wird praktisch jeder Aspekt der Digitalisierung in Schulwesen wissenschaftlich abgedeckt. Dabei geht es jedoch nicht um reine Forschungsarbeit, sondern um die schulische Realität – für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und vor allem Leitungsteams.

Die Rolle der Schulleitungen wird multiperspektivisch beleuchtet; dabei geht es um Fragen der Infrastruktur (Hardware und Lernplattformen) ebenso wie um Fortbildungsangebote an das Kollegium und der Aufbau einer Evaluations- und Feedbackkultur.

beltz.de/fachmedien/paedagogik

DEMOKRATIEBAUSTEINE

Die Demokratiebausteine sind ein Projekt der politischen Bildung zur Auseinandersetzung mit demokratischen Grundsätzen und Wertekontroversen. Die Lernmodule werden seit 2016 in verschiedenen Kontexten angewendet.

Demokratiebausteine machen demokratische Werteorientierungen und Werte- und Interessenskonflikte erfahrbar und bieten dank der interaktiven Didaktik Gelegenheit, politisches Handeln zu üben. Sie zeichnen sich durch ihre politikwissenschaftliche Fundiertheit und ihre Verankerung in Prinzipien der politischen Bildung sowie den Fokus auf den Werterahmen von Demokratie aus.

Alle Module und Übungsmaterialien vermitteln Fachwissen und beziehen unterschiedliche Standpunkte im Fachdiskurs ein. Aktuell existieren Demokratiebaustein-Module zu den Themen «Mitbestimmungsrechte» und «Mehrheitsentscheide» sowie Handreichungen für Lehrkräfte zur Einbettung von Demokratiebaustein-Workshops in den Regelunterricht. Neu im Angebot ab Schuljahr 2021/22 ist ein Modul zum Thema «Geschlechtergerechtigkeit» und eine digitale Umsetzung des Moduls «Zeitreise».

demokratiebausteine.ch

SRF SCHOOL UKRAINE-KRIEG

SRF school veröffentlicht zum Krieg in der Ukraine eine ausführliche Sendung und einen Erklärbeitrag für Kinder, der sich mit der laufenden Entwicklung auseinandersetzt, so dass sich die Schülerinnen und Schüler über den aktuellen Stand informieren können.

Auf der Website von «SRF school» finden Lehrpersonen alle Beiträge mit massgeschneidertem Unterrichtsmaterial in Form von Zusammenfassungen, Unterrichtseinheiten und Arbeitsvorschlägen – vertiefend, stufengerecht und kostenlos.

srf.ch/sendungen/school

NATURHÖRSPIELE

Schon die Kleinsten können ein Bewusstsein für die Umwelt entwickeln. Besonders viel Spass macht das mit Hörabenteuern, die das Kinderzimmer in eine frostige Polarstation, ein aufregendes Wissenschaftscamp an der Nordseeküste oder einen duftenden Wald verwandeln. Dazu sind es die Geschichten gleichaltriger Vorbilder, die Kinder motivieren, selbst Teil des Aufbruchs in eine nachhaltigere Zukunft zu werden.

Zehn Hörspielempfehlungen von der Redaktion der Streamingmediathek «tigertones» für kleine und grosse Umweltschützerinnen und Umweltschützer sowie alle, die es noch werden wollen:

- Conni kümmert sich um die Umwelt
- Wieso? Weshalb? Warum? Profiwissen: Umweltschutz
- Wieso? Weshalb? Warum? Wir schützen unsere Umwelt
- Mats und die Wundersteine – Umweltbewusstsein
- Findus erklärt die Welt: In der Natur mit Pettersson und Findus
- Gretas Geschichte: Du bist nie zu klein, um etwas zu bewirken
- Young Rebels: 25 Jugendliche, die die Welt verändern!
- Wieso? Weshalb? Warum? Profiwissen: Ozeane
- Wieso? Weshalb? Warum? Die Erde
- Schlau wie Vier: Antarktis – Das Leben im ewigen Eis

tiger.media

SWISSTOPO FÜR SCHULEN

Für Lehrpersonen bietet swisstopo kostenlose Lehrmittel für alle Altersklassen für Entdeckungsreisen mit den Schülerinnen und Schülern. So spannend kann Landestopografie sein!

Für die Bereicherung des Unterrichts auf allen Stufen werden eine breite Palette von Lehrmitteln bereitgestellt:

- «Die Schatzsuche», ein spielerisches Lehrmittel zum Entdecken des Geodatenviewers map.swisstopo.admin.ch
- Diverse Handbücher zur Einführung ins Kartenlesen
- «Die Zeitreise: Die ganze Schweiz seit 1864», um die Entwicklung von Städten oder Landschaften zu beobachten
- «Der LUBIS-Viewer», Luftaufnahmen von swisstopo – von den 1920er-Jahren bis heute

swisstopo.ch/school

DIE HÄNGEBRÜCKE

Die Walliser Alpen während der Klimaerwärmung: Die Gletscher schmelzen und Mila besucht das Camp einer Umweltorganisation, die sich für die Aufforstung von Bannwäldern einsetzt. Dort lernt sie Leon und Ronja kennen. Die beiden Mädchen verstehen sich auf Anhieb. Doch mit Leon ist die Angelegenheit komplizierter. Und der Umstand, dass Leon einer der ganz krassen Klimaaktivisten ist, ist nicht der einzige Grund! Zwischen Mila und Leon knistert es gewaltig. Als Mila erkennt, dass Leon eine aufsehenerregende Aktion zum Schutze der Gletscher plant, steht sie plötzlich mitten im Geschehen und kann nicht mehr zurück!

«Die Hängebrücke» ist eine fesselnde Geschichte, die auf spannende Weise Basiswissen zu Themen wie Glaziologie, Energienutzung und Klimaerwärmung vermittelt und die Diskussionen zum Thema Klima neu ankurbelt.

sjw.ch/die-haengebruecke

NACHHALTIG GESUND

Die Covid-19-Pandemie unterstreicht die Bedeutung sozialer Interaktion, des Austauschs mit Familie, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden sowie von Hygienemassnahmen.

Diese Pandemie zeigt auch das Bedürfnis, draussen in der Natur Kraft zu tanken, sich zu bewegen und den Geist anzuregen. Mit anderen Worten: Im Einklang mit unserer eigenen Natur zu sein, ist unersetzbar für die physische, mentale, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Um Lehrpersonen und Schulleitende in dieser herausfordernden Zeit zu unterstützen, widmet éducation21 ein neues Themendossier der Gesundheit und bietet eine Reihe an Lernressourcen und Handlungsvorschlägen für die Klasse und die ganze Schule.

education21.ch/themendossier/gesundheit-bewegung-natur

KULTURELLE VIELFALT DER SCHWEIZ ERKUNDEN

«Dialogue en Route» lädt ein, die religiöse und kulturelle Vielfalt der Schweiz zu entdecken. Stätten und Wegrouten, die von der bewegten Geschichte und pluralen Gegenwart zeugen, bieten Vermittlungsangebote und Dialoganlässe.

An den Stationen und mit den Routen präsentiert sich eine Vielfalt an qualitativ ansprechenden Angeboten in den Bereichen Bildung, Begegnung und Gastfreundschaft. Die Angebote wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Anbietern, Guides und Fachpersonen der Religions- und Kulturvermittlung sowie teils Pädagogischen Hochschulen konzipiert.

Angebote für Schulklassen gewichten das erfahrungsorientierte Lernen. Sie sind kompatibel mit dem Lehrplan 21. Als integrierte ausserschulische Angebote umfassen sie eine Vor- und Nachbereitung in der Schule. Für Lehrpersonen steht didaktisches Begleitmaterial zur Verfügung.

enroute.ch

STARKE BILDUNGSNETZWERKE

Wenn Kinder lernen, erwerben sie nicht nur Wissen, sondern auch Dinge wie Geschicklichkeit, Empathie oder Mut. Viele dieser Dinge lernen sie ausserhalb der Schule und so ist es naheliegend, Bildung als eine Aufgabe zu begreifen, die sich viele Akteure teilen. In Bildungslandschaften vernetzen sich diese Akteure.

In einer Bildungslandschaft arbeiten alle Personen und Institutionen zusammen, die ein Kind beziehungsweise Jugendlichen erziehen, betreuen oder begleiten. Sie tauschen sich aus, planen gemeinsam neue Angebote und arbeiten systematisch zusammen. Das Ziel ist es, alle Kinder und Jugendlichen zu fördern und allen eine gerechte Chance auf umfassende Bildung zu ermöglichen sowie Kompetenzen zu fördern, mit denen sie eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten können.

Die Anlaufstelle Bildungslandschaften21 richtet sich an alle Bildungsakteure und bietet ihnen eine breite Palette an Dienstleistungen an. Dazu zählt der Fonds für Schulen und Gemeinden, durch den eine Prozessbegleitung vor Ort finanziert werden kann. Davon profitieren sowohl am Aufbau von Bildungslandschaften Interessierte, als auch die bereits zahlreich entstandenen Bildungslandschaften. Ziel der Anlaufstelle ist es, Bildungslandschaften zu verankern, zu verbreiten und weiterzupflegen und dabei Bildung für Nachhaltige Entwicklung einzubetten.

education21.ch/bildungslandschaften21

MECHANISCHER GRAVITATIONSSPASS

Geomag Mechanics Vertical Motor nutzt die Schwerkraft, um Bälle zu beschleunigen. Einerseits erlebt man die Kraft des Magnetismus hautnah. Andererseits betritt man die Welt der Mechanik. Das Ergebnis sind Baukästen, die Kreativität, Einfallsreichtum und Neugier anregen. Mit Geomag zu spielen, bedeutet, die unsichtbaren Kräfte der Natur kennenzulernen und zu beherrschen. Mit Hilfe von Geomag-Magneten lernt man, wie man die Schwerkraft nutzt, um Bälle magisch zu beschleunigen.

Geomag ist bereits dafür bekannt, Spielzeug aus Magnetstäben und Kugeln zu bauen. Geomag Mechanics fügt dieser Idee mechanische Elemente hinzu. Das erweitert die Spielmöglichkeiten ungemein.

Das Set besteht zu 90 Prozent aus recyceltem Kunststoff und ist für Kinder ab acht Jahren geeignet und kostet 39.99 Euro.

geomagworld.com

BETRIEBLICHE GESUNDHEITS-FÖRDERUNG IN SCHULEN

Mit «Schule handelt» tritt eine Schule in einen partizipativen Schulentwicklungsprozess ein, mit dem Ziel die Gesundheit von Lehrpersonen, Schulleitungen und weiterer Mitarbeitenden zu stärken.

Zu Beginn findet eine Standortbestimmung zu Ressourcen, Belastungen und Befinden statt, welche die Grundlage für den partizipativen Entwicklungsprozess bietet. Die Schule wird im Prozess von erfahrenen, akkreditierten Schulberatungspersonen begleitet. Aufgrund der Standortbestimmung werden gemeinsam Handlungsfelder eruiert und massgeschneiderte Massnahmen abgeleitet.

Das Angebot ermöglicht Schulen, nachhaltig systematische betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) zu etablieren. BGF hat zum Ziel, mit der Gestaltung schulischer Strukturen und Prozesse, die Voraussetzung für die Gesundheit der Mitarbeitenden zu optimieren.

«Schule handelt» ist ein praxiserprobtes und evaluiertes BGF-Angebot, welches sich schweizweit an öffentliche sowie private Schulen aller Stufen richtet und von der Gesundheitsförderung Schweiz finanziell unterstützt wird.

radix.ch

LEITFADEN VELOFREUNDLICHE SCHULE

Velofahren fördert viele Fähigkeiten, macht Spass, ist gesund und gut für die Umwelt. Gesundheit im Alltag, motorische Fertigkeiten und Nachhaltigkeitskompetenzen sind Ziele, die auch in der Schule verfolgt werden.

Der Leitfaden von Schule+Velo gibt wertvolle Hinweise, wie die Schule einfach und schrittweise velofreundlich gestaltet werden kann. Unter anderem werden folgende Themenbereiche beleuchtet:

- Velofahren fördert viele Fähigkeiten: Motorik, Konzentration, Selbstständigkeit, Verantwortung, Strassenverkehrskompetenz
- Der Schulweg per Velo ist gesund: Bewegung an der frischen Luft, Stärkung der Abwehrkräfte, Vorbeugung von Übergewicht
- Velofahren macht Spass: Flexibel, gemeinsames Erleben mit Freundinnen und Freunden, unabhängig
- Velofahren ist die Zukunft: CO2-frei, energie- und platzsparend, staufrei, günstig

schule-velo.ch

PODCAST «TANZ GOES SCHULE»

Der Podcast «Tanz goes Schule» startete während des zweiten Lockdowns unter strengen Auflagen. Es entstand die Idee, Stimmen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen sowie Vermittlerinnen und Vermittlern wie auch von den Tanzschaffenden einzuholen.

Im Podcast: Wie steht es um die Stellung von Tanz an Schulen mit der Einführung des Lehrplans 21 und seinem Pendant in der Romandie und dem Tessin? Gegen welche Widerstände in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und im Lehrerzimmer gilt es mit Tanz anzukämpfen? Der Podcast begleitet unterschiedliche Tanz-Vermittlungsprojekte in Schweizer Schulen.

«Tanz goes Schule» ist ein Podcast von Reso – Tanznetzwerk Schweiz und wurde geschnitten und produziert von Cheyenne Mackey, stellvertretende Geschäftsleiterin Podcast-Schmiede.

Der Podcast erscheint auf allen gängigen Plattformen Spotify, Apple Podcasts, Deezer, Stitcher, TuneIn, Amazon, Pocketcasts, etc.

reso.ch

GENERATIONENDIALOG IM KLASSENZIMMER

Im Rahmen des Projekts «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» von Pro Senectute Nidwalden besuchen diese als unterstützende Begleitpersonen zur Klassenlehrperson eine Schulklasse.

Für dieses Projekt im Bereich Gemeinwesenarbeit unterstützen die Seniorinnen und Senioren themen- oder projektbezogen für zwei bis sechs Lektionen à 45 Minuten pro Woche während eines Semesters. Sie bereichern mit ihrer Lebenserfahrung, ihrem spezifischen Fachwissen sowie ihren Ressourcen den Unterricht. Gleichzeitig wird die Beziehung zwischen den Generationen gefördert. Die Seniorinnen und Senioren gelten während dieser Zeit als freiwillige Mitarbeitende von Pro Senectute Nidwalden.

Am Projekt können Schulklassen teilnehmen. Diese melden sich bei ihrer Schulleitung. Ansprechsperson bei Pro Senectute Nidwalden ist Brigitta Stocker, Geschäftsleiterin, 041 610 76 09 oder brigitta.stocker@nw.prosenectute.ch.

nw.prosenectute.ch

UNESCO-WELTERBE SCHWEIZER ALPEN JUNGFRAU ALETSCH (SAJA)

Bildung und Sensibilisierung sind zentrale Aufträge einer Welterbestätte. Der Erhalt der einzigartigen Landschaft liegt bei jedemeinzelnen.

Mit dem Bildungsprojekt «AlpenLernen» sollen Schülerinnen und Schüler das UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau Aletsch als ausserschulische Lern- und Erlebniswelt kennen, pflegen und lieben lernen. Das SAJA orientiert sich dabei am Lehrplan 21 und dem Konzept der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung.

Mit den Angeboten und Aktivitäten werden Kinder und Jugendliche sämtlicher Altersstufen (Zyklus 1 – 3, Sek II) angesprochen. Sie garantieren eine fächerübergreifende Auseinandersetzung mit der vielfältigen Themenwelt der Alpen und ermöglichen wertvolle Kompetenzen und umfangreiches Wissen zu erwerben.

UNESCO World Heritage
Swiss Alps Jungfrau-Aletsch

Weitere Informationen zu den Bildungsangeboten sind online verfügbar.

jungfraualetsch.ch/bildung/bildungsangebot

WWF-AKTIONSWOCHE: AB IN DIE NATUR

Draussen an der frischen Luft lässt sich vorhandenes Wissen praktisch anwenden, was die Kompetenzen erweitert.

Mit der WWF-Aktionswoche «Ab in die Natur» vom 12. bis 16. September 2022 wird der Unterricht nach draussen verlegt. Der WWF unterstützt mit lehrplanorientierten Unterrichtsmaterialien. Mitmachen können Klassen der Zyklen 1 und 2.

wwf.ch/ab-in-die-natur

Partizipation in der Schule

Schülerinnen und Schülern entwickeln ein partizipatives Projekt.

Wofür möchte ich mich engagieren? Von dieser Frage ausgehend können die Schülerinnen und Schüler ihre Wünsche und Ideen einbringen und sie begründen. Die Kinder und Jugendlichen sollen so ihre Partizipationsfähigkeiten trainieren und Verantwortung übernehmen lernen.

Das Collège Rambert im Westen von Montreux ruft alle drei Jahre kurz vor den Sommerferien seine Unabhängigkeit aus. Während drei Tagen wird das Gymnasium von den Schülerinnen und Schülern selbstständig wie eine Stadt geführt. Restaurants, Konzerte, Kunsthandwerk, Gartenarbeit und sogar eine eigene Währung sind Teil der Aktion. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen während des Schuljahres einen sehr grossen Teil der Vorbereitungen für diese Aktivitäten.

An Schulweiterentwicklung mitwirken

Gemäss den Lehrerinnen und Lehrern übernehmen die Schülerinnen und Schüler «Rambertville»: «Wir übergeben ihnen die Schlüssel. Während drei Tagen halten sie die Schule am Laufen.» Dieses Beispiel verdeutlicht, dass das Einbeziehen der Meinungen und Erfahrungen aller schulischen Akteurinnen und Akteure das Vertrauen stärkt, die Bereitschaft erhöht, sich an der Entwicklung der Schule zu beteiligen, und sich positiv auf die zwischenmenschlichen Beziehungen auswirkt.

Zentrale Kompetenzen von BNE

Das Ziel ist, gemeinsam eine Schule aufzubauen, die den Schülerinnen und Schülern Raum bietet, ihr Lernen und Arbeiten selbst zu organisieren und ihnen die Ausübung partizipativer Kompetenzen zu ermöglichen. Dabei sollen sich alle wohlfühlen und Verantwortung übernehmen. So lernen Kinder und Jugendliche, ihre Handlungen und Entscheidungen im Hinblick auf eine nachhaltige Zukunft zu analysieren und Verantwortung für gesellschaftliche Prozesse zu übernehmen.

Die verschiedenen Partizipationsformen bieten Möglichkeiten, sowohl soziale und gesellschaftliche als auch kreative und proaktive Kompetenzen zu entwickeln. Das Themendossier «Partizipation» liefert verschiedene Anregungen für den Start eines partizipativen Projekts auf Augenhöhe.

schulnetz21.ch/prinzipien/partizipation

SUMMER SCHOOL DIGITAL TEACHING

Die Veranstaltung, welche vom 11. bis 14. Juli 2022 an der PH Luzern stattfinden wird, wird eröffnet durch das Referat «Die Denkreise geht weiter – ein Reisebericht: Welche Schule brauchen und wollen wir?» von Rahel Tschopp, selbständige Beraterin zum Thema «Schule in der Digitalkultur», Primarlehrerin, ehemalige Leiterin des Zentrums Medienbildung und Informatik der PH Zürich.

Neue Impulse setzen und sich im Unterricht mit der Nutzung digitaler Medien auseinandersetzen: digitale Lernprozesse konstruktiv begleiten, digitale Medien für individuelles Lernen nutzen, Beziehung auch im digitalen Kontext pflegen oder Führungsfragen des digitalen Zeitalters diskutieren.

Zielgruppe

- Lehrpersonen und Schulleitungen
- Verantwortliche Medien und Informatik

Die Summer School ist ein stufenübergreifendes Weiterbildungsformat, in welchem der Austausch untereinander eine wichtige Rolle spielt.

phlu.ch/summerschool

AUSCHWITZ

Die Naziverbrechen des 20. Jahrhunderts sind wohl das beste und zugleich schlimmste Beispiel dafür, was Rassismus und Ausgrenzung bewirken können.

Mit einer Weiterbildung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds und der Plattform der Liberalen Juden der Schweiz wird dazu beigetragen, die Erinnerung an dieses schreckliche Kapitel der jüngeren Vergangenheit aufrecht zu erhalten. Die Auseinandersetzung mit der Schoah soll stets ins Bewusstsein rufen, dass auch in der heutigen Zeit Minderheiten immer wieder ausgegrenzt werden. Es ist wichtig, die Folgen von Diskriminierung in ihrer extremsten Form aufzuzeigen.

Anmeldungen für die zweiteilige Weiterbildung – Tagesreise am Sonntag, 6. November 2022 und Praxistagung am Samstag, 12. November 2022 – sind ab sofort möglich.

weiterbildung-auschwitz.ch

LESEFRUST – LESELUST

Viele Kinder und Jugendliche lesen ungern. Lesen ist für sie anspruchsvoll, das Internet mit seinen vielfältigen Angeboten verlockender. Gute Leserinnen und Leser lesen mehr und besser und sie kommen auch mit den digitalen Herausforderungen besser zugange.

Wie aber können Lehrpersonen und Bibliothekarinnen und Bibliothekare die Neugier auf vielfältige Lektüren bei denjenigen wecken, die das Lesen uncool finden?

Der Kurs bietet keine Patentrezepte, aber eine Vielzahl von Anregungen, wie analog und digital die Freude an Geschichten und Sachtexten genährt werden kann.

Donnerstag, 7. April 2022 online von 18:15 bis 20:45 Uhr (Anmeldung erforderlich)

sikjm.ch/anmeldung

Impressum

AUSGABEN
21. März, 7. Juni, 12. September und 28. November 2022 (4x jährlich)

ANNAHMESCHLUSS
7. März, 23. Mai, 29. August und 14. November 2022

REDAKTION
Bildungsdirektion Nidwalden
Andreas Gwerder
Stansstaderstrasse 54, PF 1251, 6371 Stans,
041 618 74 02, bildungsdirektion@nw.ch

INSERATE & LAYOUT
Bildungsdirektion Nidwalden
Stephanie Ziörjen
Stansstaderstrasse 54, PF 1251, 6371 Stans,
041 618 72 73, stephanie.zioerjen@nw.ch
Preise und Publikationsdaten:
nw.ch / Suchwort: Schulblatt

GRAFISCHES KONZEPT
Lokal für Werbung und Event GmbH,
eventlokal.net

DRUCK
Druckerei Odermatt AG, dod.ch
Auflage: 1 200 Exemplare

ABO
Das Schulblatt kann für 20 Schweizer Franken pro Jahr bei der Bildungsdirektion Nidwalden abonniert werden.

Erinnerungen an die Schulzeit

10 Fragen an Christoph Vollgraff

Christoph Vollgraff, 55. Er besuchte in den 70er Jahren die Volksschule sowie anschliessend das Kollegium St. Fidelis in Stans. Er ist heute Kreuzworträtsellieferant für «041 – Das Kulturmagazin» alias Käptn Steffi und arbeitet für den Verlag «Der gesunde Menschenversand» in Luzern sowie für die Guidle AG.

Was für ein Erlebnis kommt Ihnen spontan in den Sinn, wenn Sie an Ihre Schulzeit zurückdenken?
Ich erinnere mich an ein dumpfes, mulmiges Gefühl am ersten Schultag damals in Stans. Aber dann lief alles glatt und ich bin gern zur Schule gegangen. Und dann war die auch schon wieder vorbei und jetzt sitze ich hier und versuche mich zu erinnern, wie das damals war …

Wenn Sie sich an Ihre Schulzeit erinnern: Sehen Sie ein Schulzimmer, einen Einrichtungsgegenstand vor sich? Haben Sie einen Geruch in der Nase oder haben Sie eine akustische Erinnerung?
Ich sehe ein weisses, liniertes Täfelchen vor mir, das man mit Filzstift beschreiben und einfach wieder reinigen konnte – eindeutig der Vorgänger des Tablets. Und dann rieche ich noch die eine Sorte Radiergummi, wo ich mich mit grösstem Willen davon abhalten musste, hineinzubeissen. Der verführerische Geruch war wohl einem Stoff geschuldet, der inzwischen gewiss verboten ist.

Erinnern Sie sich an eine Lehrperson, zu der Sie gerne in die Schule gingen? Was schätzten Sie an ihr?
Ich hatte immer einen guten Zugang zu den Lehrpersonen. Sicher kann ich ein Kränzchen winden für meine Erst- und Zweitklasslehrerin «Fräulein Koller» – Frau Hildegard Zemp-Koller, sie war so liebenswürdig und dadurch auch motivierend. Erst vor ein paar Jahren, bei ihrer Pensionierung, überraschten wir sie mit einem Anlass, wo wir als erste und ihre letzte Klasse zugegen waren.

Würden Sie gern heute als Schüler nochmals die Schule besuchen?
Da ich das Alphabet und die Grundrechenarten kann, erübrigt sich ein wiederholter Schulbesuch. Nein, ich könnte mir nicht mehr vorstellen, so lange still zu sitzen. Ich weiss nicht, wie sich heute der Schulalltag gestaltet.

Aber ich möchte auch sagen, dass der damalige «Wandtafelunterricht» meinem Wesen entgegenkam.

Erinnern Sie sich an Prüfungen? Waren Sie nervös? Haben Sie gemogelt?
Hatten wir in der Primarschule Prüfungen? Ich weiss es nicht mehr. Darum wüsste ich auch nichts von Mogeln. Jedenfalls weiss ich aber noch von den Kollegizeiten, dass sich der Aufwand zu mogeln nicht rechnete (nervlich und zeitlich), verglichen mit dem Aufwand zu lernen. Schwach mag ich mich noch an Diktate erinnern, und dass man Schifffahrt mit drei «f» schrieb.

Wurden Sie in der Schule einmal bestraft? Weshalb?
Ich glaube, ich wurde nur einmal bestraft, als ich während eines Schulausflugs den Lehrer zum Scherz an der Jacke zog. Das bedeutete zwei Seiten aus einem Schulbuch abzuschreiben. Hat mich das auf meinem Lebensweg bereichert? Das mag der Himmel wissen. «Tatzen» gab es zu unserer Zeit jedenfalls nicht mehr.

Möchten Sie Lehrer sein? Würden Sie es sich zutrauen? Weshalb (nicht)?
Lehrpersonen sind doch eine Art Alleinunterhalter im Vollzeitjob. Niemals könnte ich das. Vermutlich wäre ich, allein mit Kindern, bereits nach zwei bis drei Stunden ans Lehrerpult als Marterpfahl gefesselt.

Welches war Ihr Lieblingsfach? Waren Sie darin besonders gut?
Könnte ich nicht mehr sagen, die Abwechslung ist mir wichtig: Ich wollte und will auch heute von möglichst Vielem etwas wissen. Zeichnen und Schwimmen waren immer eine gute Auflockerung.

Was kommt Ihnen beim Stichwort «Gedicht» im Zusammenhang mit Ihrer Schulzeit in den Sinn?
Gottlob war bei uns die Zeit des Auswendiglernens vorbei – jedenfalls hat keiner unserer Lehrpersonen Gewicht darauf gelegt. Kann sein, dass wir ab und zu ein kurzes Gedicht lernen mussten, aber es war offenbar nicht so prägend, dass ich mich noch daran erinnern könnte, geschweige denn nachts schweissgebadet aufwache.

Was haben Sie in der Schule gelernt, das nicht im Lehrplan stand?
Ich mochte meine Mitschülerinnen und Mitschüler sehr gern und ich freue mich auch heute, wenn man sich irgendwo zufällig begegnet (ich bin aber nicht sicher, ob ich noch alle erkenne). Das ist gewiss auch ein Grund, dass ich so gern zur Schule ging. Genau, wenn ich an meine Gschpändli denke, dann kommen dann doch plötzlich die Erinnerungen, wo wir wieder bei Punkt 1 und 2 wären.

Bildungsdirektion Nidwalden

KANTON
NIDWALDEN